

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 17

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 25. April 1947

Geheimsitzungen, aber keine Lösungen

Der Wunsch der vier großen Alliierten, den Staatsvertrag mit Österreich noch im Laufe der Moskauer Konferenz in seinen wesentlichen Zügen fertigzustellen, geht aus den Geheimsitzungen hervor, die am Montag und Dienstag abgehalten wurden. Die Abkehr von den Verhandlungen vor dem Forum der Weltöffentlichkeit unterstreicht die Wichtigkeit der Verhandlungen, welche als die dramatischen Höhepunkte der Moskauer Konferenz angesehen werden können. Es handelte sich um die Fragen der Grenzziehung, der Reparationen und des deutschen Eigentums in Österreich. Vorschläge wechselten mit Gegenvorschlä-

gen. In der letzten Geheimsitzung hat Außenminister Molotow einen neuen Kompromißvorschlag in der Frage des deutschen Eigentums gemacht, in welchem er die Schaffung gemeinsamer österreichisch-sowjetischer Unternehmungen jener Betriebe vorschlug, auf die die Anwendung des Begriffes „deutsches Eigentum“ umstritten ist. Solche Betriebe wären unter anderem die Zistersdorfer Ölquellen und die Donaudampfschiffahrtsgesellschaft.

Wie die Nachrichtenagentur INS verlautbart, sollen die Außenminister Marshall und Bevin diesen Vorschlag Molotows abgelehnt haben, weil sie bei den wirt-

schaftlichen Fragen des Staatsvertrages kein Kompromiß eingehen könnten, das die Selbständigkeit Österreichs gefährden würde.

Noch fehlen offizielle Mitteilungen darüber, ob die Verhandlungen vorläufig gescheitert sind und erst zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen werden oder ob sich nicht doch in letzter Minute ein Ausweg finden wird. Ein Abbruch der Moskauer Konferenz ohne Einigung über den Staatsvertrag muß für Österreich schwerwiegende wirtschaftliche und politische Folgen haben, würde aber auch die allgemeine politische Lage sehr gefährden.

Konferenz der Landeshauptleute

Am vergangenen Dienstag fand unter dem Vorsitz des Bundeskanzlers eine Konferenz der Landeshauptleute statt, in welcher die politische und wirtschaftliche Lage besprochen wurde. Nachdem der Bundeskanzler noch einmal den Standpunkt der österreichischen Regierung hinsichtlich des Staatsvertrages klargelegt hatte, gab Ernährungsminister Sagmeister einen Überblick über den derzeitigen Stand der Versorgungslage und führte aus, daß dank des Nachtragskredites der UNRRA im Betrag von 20 Millionen Dollar die 27. Versorgungsperiode bis auf eine gewisse Fehlmenge bei der Fleischversorgung gedeckt sei. Die Eigenaufbringung an Brotgetreide habe bis jetzt einschließlich des Notopfers der Landwirtschaft 95,5 Prozent betragen. Mit Rücksicht auf die noch fortgesetzte Aufbringung ist mit einer Erhöhung dieses Prozentsatzes sicher zu rechnen. Der Minister gab einen Überblick über die Versorgungslage von der 28. bis zur 31. Ernäh-

rungsperiode. In diesem Zeitpunkt wird der Anschluß an die neue Ernte gefunden werden.

Zur Überprüfung der Restaufbringung an Fleisch für April und der Vorsorge für die nächsten Versorgungsperioden wurde eine Unterkommission, bestehend aus den Bundesministern Kraus und Sagmeister und den Landesernährungsreferenten, gebildet, die sofort mit den Beratungen begannen. Die Unterkommission beschloß, daß die für den Monat April noch ausstehenden Fleischmengen von den Bundesländern bis Mitte Mai nachgeliefert werden. Bezüglich Brotgetreide verpflichteten sich die Bundesländer, die noch abzuliefernden Mengen aufzubringen. Mit Rücksicht auf das gänzliche Ausbleiben ausländischer Saatkartoffel, deren Lieferung zugesagt war, ergab sich die Notwendigkeit, auf die heimischen Vorräte für Saatwecke zurückzugreifen. Es ist jedoch zu erwarten, daß nach Beendigung des Kartoffelanbaues noch heimische

Restvorräte aufgebracht werden können.

Bundesminister Dr. Heindl berichtete über Warenkontingentierung und Produktionskontrolle und führte aus, daß unbedingt ein einheitliches, für das gesamte Staatsgebiet in gleicher Weise gültiges Verteilungsprinzip angestrebt werden muß. Das Warenverkehrsgesetz hat hierfür die Voraussetzungen geschaffen. In diesem Gesetz und in der Durchführungsverordnung ist die Mitwirkung der Bundesländer geregelt.

Zur Beschaffung von Devisen sollen besondere Exportbetriebe mit allen notwendigen Rohstoffen, Halbfabrikaten und Betriebsmitteln versehen werden.

Über die Kohlenlage sagte Minister Heindl, daß sie noch immer angespannt ist und daß nur eine gesamtstaatliche Lenkung die Kohle rechtzeitig zu den wichtigsten Verbrauchern steuern kann.

bestätigt worden ist. Der friedliche Aufbau hat im Sowjetstaat eine große Begeisterung hervorgerufen. Die Perspektive, im Laufe der nächsten fünf Jahre nicht nur die durch den Krieg hervorgerufenen Zerstörungen wieder gut zu machen, sondern das Vorkriegsniveau der Produktion bedeutend zu übertreffen, begeistert die gesamte nationalitätenreiche Sowjetunion zu neuen Heldentaten der Arbeit. Die freie Arbeit freier Menschen, die für sich selbst und ihr Vaterland arbeiten, ist imstande, Wunder zu wirken. Die UdSSR. hat bereits ermutigende Ergebnisse erzielt.

Die Macht der UdSSR. ist ein ernstester Faktor des Friedens. Die Macht der UdSSR. begeistert ebenso wie ihre Friedenspolitik die Anhänger des Friedens unter den Völkern und zügelt die neuerliche Eroberungssucht der Aggressoren.

Der Staatsfeiertag des 1. Mai in der UdSSR. fällt mit der allgemeinen Bewegung der Verfechter des Friedens und der Demokratie zusammen.

Bange Sorgen um das Schillinggesetz

Immer wichtiger und dringender wird die Frage, wie und wann die Stabilisierung unserer Währung durchgeführt wird. Die Sparrer und die Wirtschaft wollen wissen, was mit ihrem Gelde geschehen wird.

Auf Grund der Bestimmungen des Schillinggesetzes vom 30. November 1945 (BGBl. Nr. 59 vom 1. Dezember 1945) wurden die Guthaben bei den Kreditinstituten verschiedenen Beschränkungen unterworfen. Zunächst unterscheidet das Gesetz drei Guthabensarten: 1. Altguthaben, die vor dem Kriegsende gebildet wurden, 2. Neuguthaben, die nach Kriegsende auf Grund des Aufrufes der Bundesregierung vom Juli 1945 bis einschließlich 30. November 1945 entstanden sind, und 3. Konversionsguthaben, welche die Einlagen während der Konversionsfrist (Umtausch von Reichsmark auf Schilling) in der Zeit vom 1. bis 22. Dezember 1945 darstellen. Von diesen drei Guthabensarten sind je 60 Prozent gesperrt; über sie kann im allgemeinen nicht verfügt werden. Die verbleibenden 40 Prozent werden hinsichtlich ihrer Verwendung verschieden behandelt. Altguthaben (40 Prozent) und Konversionsguthaben (40 Prozent) unterliegen gewissen gesetzlichen Beschränkungen. Wichtig ist, daß innerhalb der 40 Prozent bei Altguthaben ohne Verwendungsnachweis im Überweisungsverkehr verfügt werden kann. Allerdings ergeben sich schon seit geraumer Zeit bei dieser Zahlungsart unvorhergesehene Schwierigkeiten, weil ein Großteil der Geschäftsleute die Bezahlung von Warenfakturen durch solche Überweisungen aus Altguthaben ablehnen, mit der Begründung, daß sie zur Beschaffung ihrer Warenbestände, Rohmaterialien usw. auf bar verfügbares Geld angewiesen seien. Dies mag für den Großteil der kleinen Kaufleute und Gewerbetreibenden zutreffen. Für größere Geschäftsleute, die verhältnismäßig hohe Steuerzahlungen, Abgaben und Löhne zu tragen haben und häufig auch Waren oder Rohmaterial aus öffentlichen Betrieben beziehen (z. B. in unserem Bezirk Holzbezug von den Staatsforsten), wäre eine Entgegennahme von Überweisungszahlungen aus Altguthaben in einem gewissen begrenzten Umfang möglich, weil sie diese Beträge für ihre Zahlungen an die öffentliche Hand (Staat, Land, Gemeinde, deren Betriebe, Anstalten und Fonds) ohne weiteres verwenden können. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß gerade Geschäftsleute oder Gewerbetreibende mit mehreren Angestellten gegen Vorlage einer Lohnliste bei den Kreditinstituten pro Kopf und Monat bis zu 200 Schilling aus dem Altkonto (40 Prozent), beziehungsweise Konversionskonto (40 Prozent) bar abheben können. Dergleichen sind bei diesen Guthabensarten innerhalb der 40 Prozent Barabhebungen möglich für Begräbniskosten, Arzte- und Spitalskosten, Bezahlung von Mietzinsen gegen Vorlage einer Bestätigung des Hauseigentümers und für die Bezahlung von Prämien der Vertragsversicherung bis zum Gesamtbetrag von 150 Schilling monatlich. Bei den Konversionskonten kommt ferner noch hinzu die Möglichkeit einer einmaligen Barabhebung bis zum Betrage von 500 S für notwendige Betriebsausgaben bei Handels-, Gewerbe- und landwirtschaftlichen

S. Sameilow:

1. Mai, Feiertag des Friedens und der Arbeit

In der UdSSR. wird der 1. Mai alljährlich als Staatsfeiertag begangen. Er ist ein Symbol des Friedens unter den Völkern, ein Feiertag der schöpferischen und freien Arbeit. Die Sowjetmacht, die die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen beseitigt, die Produktionsmittel, den Boden und seine Schätze zum Eigentum des ganzen Volkes gemacht, den Staat auf der Grundlage der Gleichberechtigung und Freundschaft der Völker aufgebaut hat, schenkte den Menschen die Freude der freien Arbeit und friedlichen Eintracht wieder. Der 1. Mai ist in der Sowjetunion ein Feiertag der bereits errungenen Freiheiten, ein Feiertag der neuen sozialistischen Gesellschaft.

Die Parolen des 1. Mai sind den Werktätigen aller Länder nahe und verständlich. Als die Arbeiter von Chikago vor 57 Jahren ihre Menschenrechte verteidigend, einen Streik begannen, rief ihre gerechte Sache eine gewaltige Solidaritätsbewegung ins Leben. Die internationale Hilfsaktion für die Arbeiter von Chikago verwandelte sich später in die alljährlichen Kundgebungen der Werktätigen zum Schutz von Gerechtigkeit und Menschlichkeit.

Der Traum von der Arbeit, die von Ausbeutung und Unterdrückung befreit ist, der der Feier des 1. Mai zu Grunde liegt, trägt in sich eine menschliche Idee. In der Arbeiterbewegung entstanden, drückt sie Hoffnungen der Volksmassen aus. Das Proletariat, das am meisten durch die Ausbeutung leidet, hißte die Flagge des Kampfes gegen die schwarzen Kräfte der Reaktion am höchsten und wurde zum konsequentesten Verfechter der neuen Gesellschaft, die auf den geheiligten Grundsätzen der Demokratie und des Friedens erbaut ist.

Wegen des Feiertages der Arbeit am Donnerstag den 1. Mai erscheint die nächste Nummer unseres Blattes erst am

Samstag den 3. Mai

Seitdem der Faschismus die blutige Fahne des Raubes und der Versklavung hißte, gewann die Aufgabe des Zusammenschlusses aller fortschrittlichen Menschen eine außerordentliche Bedeutung. Nur die Einheit des Volkes im Rahmen eines jeden einzelnen Landes und die Einheit im internationalen Maßstab konnte die Zivilisation vor den Grauen des faschistischen Mittelalters und der Tyrannei retten. Dies war eine historische Notwendigkeit. Die Front der antifaschistischen Kräfte erweiterte sich. An ihrer Stärke zerschellte schließlich die trübe Wolke des Faschismus.

Die Rolle der UdSSR. in der antifaschistischen Front der freiheitsliebenden Völker war außerordentlich groß. Die Sowjetunion ist als der konsequenteste Verteidiger der Sache des Friedens und seiner aktiven Abwehr aufgetreten. Sie zeigte ihre Bereitschaft, die freiheitsliebenden Völker, die von den Aggressoren überfallen wurden, zu verteidigen. Jetzt ist es bereits klar, daß die Welt vor dem schrecklichen Unheil des zweiten Weltkrieges bewahrt geblieben wäre, wenn die Regierungen der demokratischen Länder, statt den fatalen Weg der Konzessionen an die Aggressoren zu gehen, den von der UdSSR. gewiesenen Weg beschritten hätten. Als aber der Faschismus den Krieg dennoch entfesselt hatte, mußte die UdSSR. gegen die Hauptkräfte der faschistischen Armeen kämpfen und gab dadurch den anderen Völkern die Möglichkeit, ihre Kräfte zu sammeln und auf die faschistischen Eindringlinge loszuschlagen. Die Kriegsmaschine der hitlerischen Räuberkoalition wurde zerschmettert und vernichtet.

Die UdSSR. war auch in ideologischer Hinsicht der konsequenteste Kämpfer gegen den Faschismus. Die faschistische Ideologie und Politik des Rassenhasse und der Versklavung der Völker stellte die UdSSR. die Ideologie der Freundschaft der Völker, die Achtung vor ihren Rechten und vor ihrer Unabhängigkeit, die im Sowjetstaat verwirklicht wurden, gegenüber. Der zynischen Verherrlichung der Herrschaft der einen über die anderen wurde die Sowjetwirklichkeit gegenübergestellt, die auf wahrer Demokratie und Freiheit aufgebaut ist. Die führende Rolle der UdSSR. in der antifaschistischen Koalition ist somit dadurch bestimmt worden, daß im

Sowjetstaat die konsequenteste Volksdemokratie bereits verwirklicht war.

Die Arbeitsheldentaten der Sowjetmensch, die die Sowjetarmee mit allem Nötigen zur Vernichtung des mächtigen Feindes versorgten, bewiesen, wessen ein Volk fähig ist, wenn die Arbeit von Millionen frei von Ausbeutung und Unterdrückung ist.

Die Zerschmetterung des Faschismus eröffnete die Ära der Demokratie. In der ganzen Welt geht ein Prozeß der demokratischen Neugestaltung vor sich. In einer Reihe von Ländern, wie z. B. Polen, Rumänien, Ungarn usw. erhielten die Völker die Freiheit und bauen ihr Leben auf demokratischen Grundsätzen auf. Die Schaffung der Organisation der Vereinten Nationen, die Herstellung der Einheit der internationalen Gewerkschaftsbewegung, die heute eine riesige Kraft darstellt, — 66 Millionen Mitglieder in 50 verschiedenen Ländern der Welt — die Aktivierung der demokratischen Kräfte in der ganzen Welt, die ihren Ausdruck in den Ergebnissen der Wahlen in England, Frankreich und anderen Staaten fanden, all das zeugt von der Entschlossenheit der Volksmassen, die errungenen Freiheiten und den Frieden in der ganzen Welt zu behaupten.

Nach dem Krieg behalten die Aufgaben der Einheit und der Solidarität der fortschrittlichen Kräfte ihre ganze Aktualität, trotzdem die Losungen sich ändern.

Der Faschismus ist militärisch zerschmettert, jedoch ideell noch nicht endgültig geschlagen. Die Kräfte der Reaktion versuchen, das niedergeworfene Banner der Aggression wieder aufzurichten und schmieden Anschlagpläne gegen die demokratischen Rechte der Völker. Die Einheitsfront der Demokratie bleibt somit der wichtigste Faktor des Friedens und des Fortschrittes. Ohne die Einheit der Solidarität der demokratischen Elemente der ganzen Welt, ohne entschlossenen Kampf gegen die faschistischen Überreste ist es unmöglich, den errungenen Frieden für eine lange Zeitspanne zu sichern.

Die Sowjetunion setzt auch unter den neuen Verhältnissen der Nachkriegszeit fort, eine feste und konsequente Friedenspolitik zu führen. Im Innern des Landes geht ein grandioser Aufbau laut dem neuen Fünfjahresplan vor sich, der von der Session des Obersten Sowjets im März 1946

Betrieben sowie Industrieunternehmen und freien Berufen. Dagegen fällt bei dieser Guthabensart die nachweisfreie Verfügbarkeit im Überweisungsverkehr weg; diese beschränkt sich hier nur auf Überweisungen zur Bezahlung öffentlicher Abgaben.

Neuguthaben (40 Prozent) unterliegen keiner Beschränkung und können daher jederzeit bar behoben werden.

Neueste Einlagen, die nach dem 22. Dezember 1945 entstanden sind, unterliegen keiner Sperre nach dem Schillinggesetz und sind daher 100prozentig frei.

Dies gilt für physische und juristische Personen in der östlichen Zone Österreichs. In der westlichen Zone wurde die Kontenteilung einer abweichenden Regelung unterzogen.

Körperschaften öffentlichen Rechtes, die drei anerkannten politischen Parteien und die gesetzlich anerkannten Religionsgemeinschaften haben gewisse Begünstigungen.

Die bange Frage bezieht sich darauf, was geschieht mit den eingangs erwähnten gesperrten Kontenteilen von 60 Prozent? Über sie kann nur verfügt werden zur Bestreitung des notwendigen Lebensunterhaltes bei Vorlage einer gemeindeamtlichen Bescheinigung, daß der Kontoinhaber kein oder kein ausreichendes Einkommen hat und auch nicht fähig ist, ein solches zu erwerben, bis zum Höchstbetrage von 150 S pro Monat und Haushalt. Dieser Betrag ist in der heutigen Zeit zur Bestreitung des Lebensunterhaltes einer Familie natürlich viel zu klein, da die Preissteigerungen auf allen Gebieten des Lebens ein Auskommen mit diesem Betrage fast unmöglich machen.

Obwohl zu Beginn des Jahres 1946 vom Finanzministerium in Aussicht gestellt wurde, in begründeten Fällen diesen Betrag bis zum Höchstmaß von 450 Schilling monatlich zu bewilligen, ist in Wirklichkeit gerade in dieser Frage bisher wenig oder nichts erreicht worden.

Parteilaktionen haben im Parlament wiederholt auf eine Erhöhung des Betrages für den Lebensunterhalt gedrungen, die Angelegenheit ist aber über den Sonderausschuß, der sie behandeln sollte, nicht hinausgekommen. Kürzlich wurden die Bestimmungen zur Abhebung dieses Betrages von 150 Schilling sogar verschärft. Während bei den Kreditinstituten die Praxis eingeführt war, den Betrag für den Lebensunterhalt auf Grund einer eidestattlichen Erklärung auszusahlen, müssen nun über Auftrag des Finanzministeriums die amtlichen Bestätigungen der magistratischen Bezirksämter bzw. Gemeindeämter vorgewiesen werden.

Ansuchen um begünstigte Abhebung nach dem Schillinggesetz werden von den Finanzämtern nicht mehr entgegengenommen. Es ist klar, daß gerade alte Leute, Invaliden mit einer kleinen Rente usw. mit diesem Betrag ihr Auslangen nicht finden können, noch weniger ganze Familien. Wenn man in Finanzkreisen diese Frage immer wieder unter Berufung auf die bevorstehende Währungsreform hinauschiebt, so kann dies für die Betroffenen keine Lösung bedeuten, da es völlig unklar ist, wann es zu dieser Währungsreform kommen wird. Ein günstiger Abschluß des Staatsvertrages bildet zweifellos die wesentliche Voraussetzung dazu.

Jedoch kann auch in diesem Falle heute noch nicht gesagt werden, zu welchem Zeitpunkt und in welcher Form man an die Währungsreform herantreten wird. Das Überraschungsmoment wird dieser Aktion vielleicht eine besondere Wirkung verleihen können. Die Währungsreform könnte mit einer totalen oder teilweisen Abschöpfung der Sperrkonten eingeleitet werden. Dagegen gibt es viele Einwände, die in verschiedenen Presseartikeln der letzten Zeit zum Ausdruck gekommen sind. Die Abschöpfung — wenn sie durchgeführt wird — trafe am härtesten den kleinen Sparer, der seit Jahr und Tag oft unter großen persönlichen Opfern seine Spargroschen zurückgelegt hat, um später ein sorgenfreies Alter zu genießen. Aber nicht nur ihn, auch den Kaufmann, Gewerbetreibenden und den redlichen Landwirt trafe diese Maßnahme sehr hart, da diese Sperrguthaben einen Großteil seines in den letzten Jahren veranlagten Betriebskapitals darstellen. In der Zeit während des Krieges konnte infolge des allgemeinen Rohstoffmangels nur wenig nachgeschafft werden. Notwendige Investitionen, Reparaturen an Betriebsinventar, z. B. an Maschinen, Einrichtungsgegenständen, an Betriebsgebäuden konnten bis zum heutigen Tage nicht vorgenommen werden und haben dadurch schon eine schwere Wertverminderung erlitten, die einmal aufgehört werden muß. Das notwendige Kapital hierzu ruht in diesen Sperrguthaben, die bei der Aufstellung des Gesamtvermögens mitgerechnet und besteuert werden. Es gäbe noch viele Einwände, die wir aber nicht weiter erörtern wollen.

Außer den Fragen der Abschöpfung von Sperrguthaben und der Währungsreform, die unverbürgten Nachrichten in verschiedenen Wirtschaftszeitungen im Verhältnis 1:2 oder 1:3 (2 Schillinge beziehungsweise 3 Schillinge jetziger Währung ist gleich 1 Schilling neuer Währung) vorgenommen werden soll, bedrückt auch die Sorge der bereits viel diskutierten Vermögensabgabe die breite Öffentlichkeit. Es wird schwierig werden, bei Durchführung dieser Maßnahme Sparer und Realbesitzer vor unbilligen Härten zu schützen, denn es gibt viele gerade in der kapitalkräftigen Schicht der

Bevölkerung, die namhafte Teile ihres Vermögens in Wertgegenständen aller Art, Pretiosen, Schmuck, Kunstgegenstände, Sammlungen usw. angelegt haben, deren Erfassung jedoch aus begreiflichen Gründen außerordentlich schwierig ist. Es muß dem Gesetzgeber überlassen bleiben, diese Frage in einer möglichst gerechten und wirksamen Form durchzuführen.

Zu alledem kommt schließlich die Sühneabgabe, die in ihren Auswirkungen einen beträchtlichen Teil der Wirtschaft trifft. Wenngleich die daraus resultierenden Beiträge zur Abdeckung der bereits beträchtlichen Staatsschuld, die 12 Milliarden Schilling bei weitem überschritten hat, verwendet wird, so wird man dennoch bei der Einhebung der einmaligen Sühneabgabe mit großer Vorsicht vorgehen müssen, um eine ernstliche Gefährdung des Wirtschaftslebens hintanzuhalten.

Der Parteitag der ÖVP.

Österreichs Forderungen an den Staatsvertrag

Vom 18. bis 21. April fand in Wien der erste große Parteitag der Österreichischen Volkspartei statt. Mehr als 1200 Delegierte aus allen Bundesländern und zahlreiche Gäste aus dem Ausland nahmen daran teil.

Bundeskanzler Dr. Ing. Figl erstattete als Parteiohmann am Samstag einen Bericht, der ein tiefes Bekenntnis zur Pflichterfüllung und zur Verantwortung gegenüber der Gesamtheit des österreichischen Volkes war.

Nach einem Überblick über die Erfolge und Schwierigkeiten auf dem Weg, den die Partei seit ihrer Gründung gegangen ist, sprach der Bundeskanzler über den kommenden Staatsvertrag. Er betonte, daß Österreich einem Staatsvertrag nur dann zustimmen werde, wenn drei Grundsätze vollständig geklärt sind:

1. Österreich muß in den Grenzen vom 31. Dezember 1937 wiederhergestellt werden.

2. Wir können dem Staatsvertrag nur zustimmen, wenn wirklich die uneingeschränkte Souveränität Österreichs garantiert wird. Eine Souveränität, die mit irgend einer Einschränkung gegeben werden sollte, wird abgelehnt; denn es gibt keine Souveränität mit Einschränkung. Entweder man ist frei oder man ist nicht frei, und wir Österreicher wollen ganz frei sein!

3. Man muß uns Österreichern eine Existenzmöglichkeit geben, das heißt, daß die Wirtschaft wirklich von Österreich geführt wird, für Österreich arbeitet und für sonst niemand.

Der Bundeskanzler fügte hinzu: Wir dürfen nicht nervös werden, wenn der Staatsvertrag nicht schon morgen zustande kommt, sondern wir müssen durchhalten und dann wird die Endphase sich schließlich doch zu unserem Vorteil wenden.

Im Anschluß an die Rede des Bundeskanzlers sprach der Generalsekretär der Partei, Minister Dr. Hurdus. Er gab einen politischen Rechenschaftsbericht, aus welchem das Bekenntnis der ÖVP. zur Demokratie als oberster Leitsatz hervorging, weil die Demokratie jene Form des menschlichen Lebens ist, die am ehesten geeignet erscheint, die Freiheit des einzelnen zu gewährleisten. Dr. Hurdus betonte die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit allen Parteien, die Bereitschaft der ÖVP., im geeigneten Zeitpunkt Neuwahlen durchzuführen und die Feststellung, daß die ÖVP. immer für die Freiheit der Kirche und für Gewissensfreiheit eintreten werde.

Staatssekretär Graf trat als Referent für Organisationsfragen für eine Änderung des Listenwahlrechtes ein, weil die Bevölkerung einen stärkeren Anteil an der Auswahl der Mandatäre haben müsse als bisher.

Nationalrätin Dr. Nadine Paunovic sprach über die Forderungen der österreichischen Frauenbewegung und besonders darüber, daß den Frauen die spezifisch weiblichen Berufe offengehalten werden, wobei gleiche Leistung auch den gleichen Lohn bedinge.

Vizebürgermeister Weinberger sprach als Bundesobmann des Österreichischen Arbeiter- und Angestelltenbundes. Er bekannte sich grundsätzlich zu einer ehrlichen und loyalen Zusammenarbeit mit den sozialistischen und kommunistischen Kollegen innerhalb des österreichischen Gewerkschaftsbundes, doch dürfe dieser nicht für irgendwelche Parteizwecke oder gar terroristische, staatsfeindliche Aktionen mißbraucht werden.

Minister a. D. Ing. Raab sprach über die neue österreichische Wirtschaft. Er erklärte, daß die Verstaatlichung keine Monopolstellung schaffen dürfe, und verlangte, daß für verstaatlichte Betriebe die gleichen Voraussetzungen bezüglich Leistung von Steuern und sozialen Verpflichtungen gelten sollen wie für die Privatwirtschaft. Der Redner richtete an die Regierung den dringenden Appell, die Diskrepanz zwischen Preis und Lohn ehestens zu regeln, und forderte in diesem Zusammenhang auch die baldige Lockerung aller überflüssigen Bewirtschaftungsmethoden.

Nach zahlreichen weiteren Referaten und Beratungen schritt der Parteitag zur Wahl des neuen Parteivorstandes. Unter dem

Beifall der Delegierten wurde Bundeskanzler Dr. Ing. Figl wiederum zum Bundesparteiohmann der ÖVP. gewählt. Auch der weitere Wahlvorschlag fand die einstimmige Zustimmung des Parteitages. Es wurden gewählt: Zum ersten Obmannstellvertreter Vizebürgermeister Lois Weinberger, zum zweiten Obmannstellvertreter Frau Prof. Dr. Nadine Paunovic, die Führerin des Frauenbundes, zum dritten Obmannstellvertreter der Führer der Wirtschaft NR. Minister a. D. Julius Raab, zum Generalsekretär der bisherige Inhaber dieses Amtes, Bundesminister Doktor Felix Hurdus, zum Hauptreferenten für Organisation, Personalpolitik und Finanzen Staatssekretär Ferdinand Graf, zum Hauptreferenten für Presse und Propaganda Sektionschef a. D. Edmund Weber, zum Hauptreferenten für Kulturpolitik Minister a. D. Dr. Hans Perntner, zum Hauptreferenten für Sozialpolitik Generalsekretär Dr. Fritz Bock, zum Hauptreferenten für Wirtschaftspolitik Generalsekretär Dr. Anton Widmann.

Weiter wurden in Anbetracht der Versinnbildlichung des föderativen Charakters der Österreichischen Volkspartei folgende Vertreter der Länder vorgeschlagen: für Oberösterreich Landeshauptmann Dr. Heinrich Gleißner, für Steiermark Präsident Dr. Alfons Gorbach, für das Burgenland Landeshauptmann Dr. Laurenz Karall, für Vorarlberg Landeshauptmann Ulrich Ilg, für Salzburg Landesparteiohmann NR. Gäßner.

Unter den 15 Mitgliedern des Parteivorstandes befinden sich 10 KZler, die insgesamt 30 Jahre Kerker und KZ. aufweisen können. Parteiohmann Dr. Ing. Figl dankte für das Vertrauen und versprach im Namen des Parteivorstandes, die Volkspartei nicht nur in dieser Stärke zu erhalten, sondern sie zu festigen und diese Partei wirklich zu einer Gemeinschaft von Österreichern auszubauen, die niemand mehr auseinanderreißen kann. Präsident Kunschak schloß die Tagung mit den Worten: „Es lebe unser Volk, es lebe unser Vaterland, es lebe die Österreichische Volkspartei!“

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Das russische Element im Alliierten Rat hat die Direktion der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft in Kenntnis gesetzt, daß es gegen die Wiederaufnahme der Schifffahrt auf dem österreichischen Teil der Donau nichts einzuwenden habe. Dadurch ist die baldige Wiederaufnahme des Reise- und Güterverkehrs auf der Donau zu erwarten.

Der Hauptausschuß des Nationalrates hat eine Erhöhung der Gütertarife der Bahnen beschlossen.

Bei den französischen Manövern in den Ötztalern südlich Innsbruck sind französische Fallschirmjäger über den Gletschern abgesprungen und mit ihren Skiern glatt gelandet.

In diesen Tagen weilt eine Einwanderungskommission aus Venezuela in Österreich. Besonderes Interesse besteht in Venezuela an Einwanderern, die als landwirtschaftliche Arbeiter und als Techniker in Betracht kommen.

Eine amerikanische offizielle Stelle erklärte, daß Österreich das bei weitem schlechtest ernährte Volk Europas stellt. Man hält es für notwendig, der drückenden Not ehestens abzuhelfen. Für die Monate Mai bis Juli sollen aus dem vorgesehenen 350-Millionen-Hilfsprogramm der Vereinigten Staaten zusätzliche Dollarkredite zum Ankauf dringend benötigter Lebensmittel gegeben werden.

Im Tätigkeitsbericht der amerikanischen Militärregierung für den Monat März heißt es, daß auf Grund der vorliegenden Wachstumsaussichten Österreich in der Lage sein dürfte, die Hälfte seines normalen Nahrungsmittelbedarfes zu decken. In dem gleichen Bericht wird gesagt, daß sich der Um-

lauf der Schilling-Noten im Monat März um ungefähr 100 Millionen erhöht habe.

Verkehrsminister Uebeis kündigte eine neue Krise bei den Staatseisenbahnen an. Für den April 1947 waren nur 140.000 Tonnen Kohle zugewiesen worden. Da die Gefahr bestand, daß der Donawitzer Hochofen abermals gedämpft werden müsse, erklärten sich die Staatseisenbahnen bereit, 40.000 Tonnen aus ihren Beständen abzutreten. In der Schweiz liegen augenblicklich noch 20.000 Tonnen Saarkohle für Österreich. Bisher war es nicht möglich, diese aufzubringen. Sollten in den nächsten Tagen nicht neue Kohlenzufuhren möglich sein, wären die Österreichischen Staatseisenbahnen gezwungen, eine Stilllegung des Verkehrs wie im Jänner durchzuführen.

Das Bundesministerium für Vermögenssicherung und Wirtschaftsplanung beabsichtigt die Zusammenfassung der österreichischen Edelmetallindustrie, zu der zur Zeit vornehmlich die Alpine Montangesellschaft, die Böhrerwerke, die Styriawerke und die Schoeller-Bleckmann AG. gehören. Es wird die Zusammenlegung auf einige wenige Betriebe sowie ein Austausch des Maschinenparks ins Auge gefaßt.

Eine Delegation der Export-Import-Bank New York, deren Abreise nach Italien unmittelbar bevorsteht, wird sich von dort nach Wien begeben, um hier die Vorbedingungen für das in Erwägung gezogene österreichische Kreditansuchen zu studieren.

AUS DEM AUSLAND

Admiral Byrd ist von seiner Südpol-expedition in die Vereinigten Staaten zurückgekehrt.

Die Vereinigten Staaten haben bis zum 31. Oktober 1946 Pacht- und Leihlieferungen im Werte von 11,1 Milliarden Dollar an die Sowjetunion geliefert. Die beiden Staaten haben nun Verhandlungen wegen der Abrechnung dieser Summe aufgenommen.

Generalissimus Stalin erklärte, daß die Aufhebung der Pressezensur in Rußland außerordentlich schwierig wäre, da man bisher nur schlechte Erfahrungen gemacht habe, alle ins Ausland gehenden Nachrichten unkontrolliert durchzulassen.

Der frühere Generalfeldmarschall Erhard Milch wurde von einem amerikanischen Militärgerichtshof zu lebenslänglicher Haft verurteilt.

Wie jetzt bekannt wird, wurde die Asche Görings und der anderen zehn Nazi-Hauptkriegsverbrecher, die im Oktober 1946 in Nürnberg hingerichtet worden waren, in den frühen Morgenstunden des 16. Oktober von vier Generalen, einem Engländer, einem Amerikaner, einem Franzosen und einem Vertreter der Sowjetunion, in die Isar geleert.

Der britische Staatshaushaltsvoranschlag für das kommende Jahr weist bei Einnahmen von 3429 Millionen und Ausgaben von 3181 Millionen einen Überschuß von 248 Millionen Pfund aus und ist somit seit sieben Jahren das erste ausgeglichene Budget Großbritanniens.

Präsident Truman teilte mit, daß das Budget der Vereinigten Staaten in dem am 30. Juni endenden Fiskaljahr mit einem Überschuß von etwa 1250 Millionen Dollar abschließen werde. Der Präsident wiederholte seinen Entschluß, statt Steuerermäßigungen für eine Verminderung der Staatsschuld zu sorgen, die bereits von ihrem Höchststand von 288 auf 258 Milliarden Dollar gesunken ist. Diese Ziffern beweisen, daß die USA. im Zeichen einer Wirtschaftsblüte stehen.

Die Spareinlagen in der Sowjetunion weisen eine immer ansteigende Tendenz auf und erreichen die Summe von 13 Milliarden Rubel.

König Christian X. von Dänemark ist in der Nacht vom Sonntag auf Montag im 76. Lebensjahre gestorben. Kronprinz Friedrich wurde als Friedrich IX. zum neuen dänischen König proklamiert.

Im bayerischen Wirtschaftsministerium wurde ein Korruptionsskandal aufgedeckt, in welchem zahlreiche Mitglieder der bayerischen Regierung verwickelt sind.

Eine furchtbare Explosionskatastrophe

Vorigen Donnerstag ereigneten sich in der amerikanischen Stadt Texas City zwei Explosionen, die mindestens 600 Todesopfer und mehr als 3000 Verletzte forderten. Die erste Explosion erfolgte in einer chemischen Fabrik, aus der Rauchmengen wie nach einer Atombombenexplosion entwichen. Die zweite Katastrophe ereignete sich auf dem französischen Dampfer „Grand Camp“, auf dem ein Feuer eine Reihe fast gleichzeitigiger Explosionen auslöste. Fünfzig riesige Öltanks mit nahezu 100.000 Barrels Öl wurden von den Flammen erfaßt und explodierten. Das USA.-Rottkreuz befehligte alle Rettungskolonnen der USA. nach dem Unglücksort. Zahlreiche Feuerlöschzüge aus vielen Städten wurden nach Texas City entsendet. Der Schaden, der durch die riesigen Feuersbrünste entstanden ist, soll ungeheuer groß sein.

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. (öffentl. Verwaltung), Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlicher Redakteur: Karl Böck, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 31.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 16. April ein Knabe Hermann der Eltern Anton und Aloisia Knoll, Steinmetz, Sonntagberg, Hilm 119. Am 8. ds. ein Knabe Anton der Eltern Josef und Christine Forster, Bauer, Waidhofen-Land, Mairrotte 15. — Trauungen: Am 19. ds. Ferdinand Arthofer-Dorfer, Landarbeiter, Ertl 153, und Maria Matzenberger, Landarbeiterin, Waidhofen-Land, Kammerhofrote 51. Am 21. ds. Josef Spörr, Bauernsohn, Steinach am Brenner, Mauern 11, und Rosa Schartner, Bäuerin, Waidhofen-Land, 3. Wirtsrotte 3. — Todesfälle: Am 15. ds. Pauline Kallinger, Private, Sonntagberg, Böhlwerk 64, 79 Jahre. Am 18. ds. Klaudia Längauer, Landarbeiterin, Ybbsitz, Knieberg 29, 18 Jahre.

Parteienverhandlungen. Am 17. August fanden im Rathaus der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, Parteienverhandlungen über die Zusammensetzung des neuen Gemeinderates statt. Die Sozialistische Partei verlangte auf Grund der am 25. November 1945 stattgefundenen Wahlen 11 Mandate, die ÖVP. 15 Mandate und der KPÖ. würden nach dieser Aufteilung 2 Mandate zustehen. Nach zweistündiger Verhandlungsdauer konnte eine Einigung nicht zustande kommen und die Besprechungen wurden ergebnislos abgebrochen.

Jahreshauptversammlung der ÖVP. Waidhofen a. d. Ybbs. Die Ortsparteileitung der ÖVP. Waidhofen a. d. Ybbs ladet alle Mitglieder höflichst zur Jahreshauptversammlung ein. Tag: Samstag den 26. April 1947, Zeit: 19.30 Uhr. Ort: Brauhaus Jax. Tagesordnung: 1. Bericht der Ortsleitung (Gemeindeangelegenheiten). 2. Neuwahl der Ortsparteileitung. 3. Ein Abgeordneter spricht zur politischen Lage. 4. Allfälliges. Eintritt nur für Mitglieder!

Musikalische Weihestunde. Heute, Freitag den 25. April findet in der Stadtpfarrkirche eine musikalische Weihestunde statt. Beginn 8 Uhr abends. Zur Aufführung gelangen Werke von Johann Sebastian Bach, Peter Cornelius, Joachim Raff, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Ludwig van Beethoven und Max Reger. Es wirken mit Frau Mimi Wessely-Hronicek von der Staatsoper in Wien, Prof. Dr. P. Altmann Just aus Seitenstetten, Regenschori Karl Steger und Prof. Dr. Franz Stepanek aus Waidhofen.

Liederabend als Vorfeier zum 1. Mai. Staatsopernsängerin Frau Mimi Wessely-Hronicek aus Wien, die den gesanglichen Teil der musikalischen Weihestunde in der Stadtpfarrkirche bestreitet, gibt am Montag den 28. April um 8 Uhr abends im Saale des Hotels Inführ einen Liederabend mit Werken von Schubert, Schumann, R.

Auflösung der Volkssolidarität Waidhofen a. d. Ybbs und Zell

Der Ausschuss der Aktion „Volkssolidarität“ für die Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs und Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs hat in seiner Sitzung vom 21. April 1947 den Beschluß gefaßt, die Aktion mit diesem Tage aufzulösen und die verbliebenen Aktivbestände der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs und Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs auf Grund ihrer Einwohnerzahl anteilmäßig unter der Bedingung zu übertragen, daß dieselben nur für Fürsorgezwecke in diesen Gemeinden verwendet werden dürfen. Die Auflösung erfolgte freiwillig, weil der Landesverband der KZ-Freibände in Wien die weitere Betreuung der Hilfsbedürftigen übernommen hat. Die Überweisung an die genannten Gemeinden erfolgte aus dem Grunde, weil bei der Sammelaktion im Jahre 1945 den Spendern über deren ausdrücklichen Wunsch die Versicherung abgegeben werden mußte, daß die Geldbeträge in der Gemeinde verbleiben und hier verteilt werden müssen. Damit hat eine Aktion den Abschluß gefunden, die in großer Notzeit vielen Hundert der Ärmsten, Ausgebombten und hilfsbedürftigen Heimkehrern und vielen mittellosen Neuvermählten die einzige Zuflucht und große Stütze gewesen ist, wie aus dem mehrfach veröffentlichten Leistungsausweis ersichtlich war.

Wir danken sehr zum Schlusse nochmals allen jenen edlen Spendern, die aufgeschlossenem Herzen den harten Bedürfnissen der Zeit liebevolles Verständnis entgegengebracht und durch ihre übermittelten Geld- und Sachwerte die Aktion der Volkssolidarität ermöglicht und zur Linderung der Not wesentlich beigetragen haben.

Für die Volkssolidarität Waidhofen a. d. Ybbs-Stadt und -Zell:

Karl Berger, SPÖ.
Silvester Breier, ÖVP.
Fritz Schmolz, KPÖ.

Franz, H. Wolf und R. Strauß. Die Klavierbegleitung spielt Prof. Hans Kmeth aus Wien. Frau Mimi Wessely-Hronicek ist in Waidhofen bestens bekannt, da sie schon einmal in der Stadtpfarrkirche die musikalische Weihestunde mit ihrer schönen und gehaltvollen Stimme untermalt hat. Am Liederabend wirkt außerdem mit das Kammerquartett mit den Herren Dr. Stepanek, Lehrer Simon, Prof. Karasek und Hermann Höbbarth. Der Kartenvorverkauf findet in der Papierhandlung Elinger statt.

Frühjahrslauf des ASKÖ. Waidhofen a. Y. Am Sonntag den 20. April traten zum erstenmale in dieser Saison jüngere und ältere Sportler und Sportlerinnen des Waidhofer Arbeiterbundes für Sport und Körperkultur zu ihrem leichtathletischen Frühjahrslauf an. Nach den Grundsätzen, durch sportliche Betätigung die körperliche und geistige Entwicklung des arbeitenden Volkes zu fördern, trafen sich die Sportler und Sportlerinnen des ASKÖ. Waidhofen zu ihrer ersten Veranstaltung des Jahres 1947. Nicht um Glanzzeiten zu laufen und dann groß die Sieger zu ehren, sondern jedem Gelegenheit zur Pflege der körperlichen Erhaltung zu geben, ward der Leitgedanke dieses Laufes. Der Auftakt zur Leichtathletik-Saison des ASKÖ. ist gegeben und es wird bestimmt nicht allein bei dieser Veranstaltung bleiben, denn das Ortskartell von Waidhofen hat sich für diese Saison große Aufgaben gestellt. Ergebnisse des Frühjahrslaufes 1947: Frauenklasse: 1. Erika Strasser, ATUS. Waidhofen, 1.53.8; 2. Trude Lakitsch, S.J. Waidhofen, 1.55.6. Männer-Jugendklasse: 1. Johann Mayerhofer, S.J. Waidhofen, 2.43.3; 2. Anton Luger, S.J. Waidhofen, 2.46.4. Männer-Klasse: 1. Karl Streicher, ATUS. Waidhofen, 5.02.7; 2. Walter Winkler, ATUS. Waidhofen, 5.14.4. Männer-Altersklasse (gleiche Laufstrecke wie Männer-Klasse): 1. Franz Döberl, TVN. Waidhofen, 5.46.2; 2. Adolf Großberger, TVN. Waidhofen, 5.51.3.

Sportunion Waidhofen a. d. Ybbs. Die Sportunion Waidhofen a. d. Ybbs führt am 26. und 27. April eine Reihe von sportlichen Wettkämpfen durch, und zwar 1. am Samstag den 26. April ab 14 Uhr in der Realschulturnhalle ein Tischtennisturnier. 2. Wenn die technischen Schwierigkeiten überwunden werden können, wird am Abend des gleichen Tages ein Schaulaufen veranstaltet. Über Ort und Zeit werden die Sportfreunde gegebenenfalls durch öffentlichen Anschlag informiert. 3. Am Sonntag den 27. April ab 8.30 Uhr erfolgt vom Schillerplatz der Start zum traditionellen Frühjahrslauf der Union in den verschiedenen Klassen um die Wanderpreise der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs. 4. Um 10.30 Uhr wird ein Staffellauf quer durch Waidhofen a. d. Ybbs durchgeführt. 5. Fußballmeisterschaftsspiel Union Amstetten gegen „Red Star“ Böhlwerk, Reserve 13 Uhr, erste Mannschaft 14.30 Uhr. Um 16 Uhr findet ein Damenhandballspiel der Union Waidhofen gegen Union St. Pölten statt. Anschließend daran um 17 Uhr Handballmeisterschaftsspiel der Herren, Union Waidhofen gegen Union Sankt Pölten. Da die St. Pöltner zu den spielstärksten Handballmannschaften Niederösterreichs zählen und eine ganze Anzahl Auswahlspieler in dieser Elf kämpfen, ist ein äußerst interessantes Spiel zu erwarten. Am Abend vereinigen sich Sportler und Sportfreunde beim Tanz im Hotel Inführ.

Handballmeisterschaft der Union Waidhofen. Eine beachtliche Energieleistung der Waidhofer Handballer! Am Sonntag den 20. ds. fand in Amstetten das mit großem Interesse erwartete Meisterschaftstreffen zwischen ATUS. Amstetten und Union Waidhofen statt. Die Amstettner Mannschaft, die am Vorgespieltage eine sehr gute Partie in Ybbs lieferte, war natürlich der Favorit im Treffen und die ATUS-Leute hatten auch alle erdenklichen Vorteile in Händen, nämlich den Vorteil des eigenen Platzes, des eigenen Schiedsrichters, der manchmal mit den Schiedsrichterprinzipien auf Kriegsfuß stand, und den Vorteil der körperlichen Überlegenheit. Unter solchen Voraussetzungen traten die Union-Handballer aus Waidhofen zum Spiel an und siegten letzten Endes verdient 7:6. Die Tore schossen Schmelz (3), Stummer (2), Steininger (1) und Feigl (1). Die Aufstellung der Union-Mannschaft war: Briar; Gruber, Reiter, Lauko, Seisenbacher, Buchmayr; Steininger, Blauensteiner, Stummer, Schmelz, Feigl. Im Vorspiel siegte die Amstettner Damenmannschaft über Waidhofens Damenvertretung 4:1. Die Union-Mannschaft zeigte wohl die notwendige Härte, war aber taktisch und wurftechnisch weitaus unterlegen und es wird wohl noch sehr viel hartes Training erfordern, bis sie die Prinzipien des Handballspiels beherrscht und gegen spielstarke Mannschaften bestehen kann. Aller Anfang ist schwer!

1. Waidhofer SC. gegen Kremser SC. 6:0 (2:0) auf dem Waidhofer Platz in Gegenwart von 1200 Zuschauern; Schiedsrichter Burgert. Eindeutiger Sieg der Waidhofer Mannschaft über einen Gegner, der nur durch seine besondere Härte in Erscheinung trat. Spielverlauf: Waidhofen beginnt gegen die Sonne spielend in ganz großem Stil, doch dauert diese Periode nur fünf Minuten und flaut dann merklich ab. Die Waidhofer Elf läßt jede Energie vermissen, es wird ungenau kombiniert und auch vor

Ein offener Brief der KPÖ.

Die Bezirksleitung der KPÖ. Waidhofen a. d. Ybbs hat uns nachstehenden offenen Brief mit dem Ersuchen um Veröffentlichung eingesendet:

An die Gebietsorganisation der SPÖ. Waidhofen a. d. Ybbs.

Werte Genossen! Seit Jahrzehnten ist der 1. Mai ein Festtag unseres Volkes, ein Kampftag der Arbeiterschaft. In mächtigen Demonstrationen forderten die Arbeiter an diesem Tag den Achtstundentag, das allgemeine Wahlrecht und manches andere, was uns heute schon selbstverständlich geworden ist.

Angesichts der schweren Lage, in der sich unser Volk und unser Land befindet, vor weittragenden Entscheidungen der Moskauer Konferenz über Österreich und in der Zeit des Kampfes der Arbeiterschaft um eine fortschrittliche Sozialgesetzgebung halten wir es für notwendig, daß die Ybbstaler Arbeiterschaft am 1. Mai eine machtvolle einheitliche Kundgebung veranstaltet. Wir sind der Überzeugung, daß die Arbeiterschaft mit uns der Meinung ist, daß wenigstens an diesem Tag die engeren parteipolitischen Interessen zurücktreten sollen und die beiden Arbeiterparteien imstande sein müssen, eine einheitliche Kundgebung zu vereinbaren.

Unsere Frauen haben in den letzten Jahrzehnten oft Übermenschliches ertragen und erduldet. Sozialisten, vergeßt niemals die

vielen bitteren Tränen, die von Frauen und Müttern im Jahre 1934 und 1938 sowie während des Hitlerkrieges vergossen worden sind. Das Leben im verflorzten Jahr haben wohl keine Kanonen und Bomben mehr erschüttert, aber Hunger und Not haben unsere Frauen mit Erfolg zu wirtschaftlichen Kampfaktionen vereinigt. Die Frauen haben es verstanden, daß nur die Einheit aller Arbeitenden den Kampf gegen Hunger und Not mit Erfolg führen kann.

Die sozialistischen und kommunistischen Arbeiter erstreben dasselbe, sie alle wollen Schluß machen mit Hunger, Mißwirtschaft und Planlosigkeit. Sie wollen eine Demokratie, die die Macht des Volkes sichert und den Plänen der Reaktion ein Ende bereitet, sie sind für Kampfheit der Werktätigen.

Wir schlagen Ihnen daher vor, daß die Leitungen beider Parteien sich für einheitliche Kundgebungen der Arbeiterschaft aussprechen und die Organisationen auffordern, sich über deren konkrete Durchführung zu verständigen.

Da zur Organisierung der Maikundgebung nicht mehr viel Zeit geblieben ist, erwarten wir Ihre diesbezüglichen Äußerungen und Bescheid bis 26. April.

Der 1. Mai, der Kampftag der Arbeiterschaft, gibt uns die Gewähr, daß Arbeitereinheit den Sozialismus verwirklicht!

Die Bezirksleitung der KPÖ. Waidhofen a. d. Ybbs

Die Antwort der SPÖ.

An die Kommunistische Partei Österreichs Gebietsleitung

Waidhofen a. d. Ybbs

Obwohl Ihnen der Beschluß des Parteivorstandes der Sozialistischen Partei bekannt ist, wonach Maikundgebungen, das sind Aufmärsche, Feiern und Versammlungen, allein begangen und die Teilnahme an anderen gemeinsamen politischen Veranstaltungen abgelehnt wird, bemühen Sie sich trotzdem, eine gemeinsame Mai-Kundgebung zu erzielen.

Mit Recht weisen Sie auf die mächtigen Demonstrationen der Arbeiterschaft in früheren Jahren hin. Auch am 1. Mai 1947 wird die werktätige Bevölkerung des Ybbstales wieder für ihre politischen und wirtschaftlichen Forderungen und Ziele demonstrieren. Immer hat an diesem Tag die Sozialistische Partei ihre Größe in festlicher und würdiger Form gezeigt. Genau so wie zur Zeit unserer Väter wird auch heuer der 1. Mai sein Gepräge nur durch uns, durch unsere Feier erhalten. Auch dieses Jahr wird die Sozialistische Partei beweisen, daß

die Einheit der Arbeiterklasse in ihr verwirklicht ist. Die werktätige Bevölkerung Österreichs und des Ybbstales hat sich zur Demokratie ohne Vorbehalt bekannt.

Der Ruf in die Werkstätten, in die Fabriken, in die Dörfer wurde gehört und hat mächtigen Widerhall gefunden. Die Arbeiter, die in der Landwirtschaft Tätigen, die Angestellten in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst, die Gewerbetreibenden, die Ausübenden der freien Berufe, sie werden sich um die Fahnen mit den drei Pfeilen scharen und den 1. Mai 1947 zu einem machtvollen Bekenntnis der Sozialistischen Partei gestalten, für die Freiheit und Unabhängigkeit Österreichs, für den Frieden aller Völker und Länder! Die Arbeit führt uns aus Elend und Not zu neuem Leben durch Sozialismus.

Auf Grund des eingangs Angeführten sehen wir uns veranlaßt, eine gemeinsame Maikundgebung abzulehnen.

Für die Sozialistische Partei Österreichs Lokalorganisation Waidhofen a. d. Ybbs. Griesenberger e. h.

dem gegnerischen Tor will es nicht klappen. Das Spiel wickelt sich in der Platzmitte ab und gelegentliche Durchbrüche von beiden Seiten können von den Schlußtrios leicht abgewehrt werden. Zur Erleichterung der Zuschauer finden sich aber die Waidhofer im letzten Drittel der ersten Halbzeit und können durch Rinder in der 34. Minute und Bußlehner in der 39. Minute den Halbzeitstand erreichen. In der zweiten Hälfte ist Waidhofen richtig im Schwung und kann seiner Überlegenheit durch vier Tore Ausdruck verleihen. In der 24. Minute ist es Großbauer, der einen wegen Hands verhängten Elfmeter sicher verwandelt. 10 Minuten später heißt es bereits 4:0, da abermals Großbauer einen 16-Meter-Straßstoß sicher zwischen die Pfosten setzt. Krems fällt immer mehr zurück, hauptsächlich darum, weil unsere Läuferreihe und vor allem Floh zur gewohnten Form auflaufen. Rinder kommt in der 37. Minute schon vors Tor, gibt aber in uneigennütziger Weise an Bußlehner weiter, der dann ein-sendet. 5:0! 3 Minuten vor Schluß gibt Heißmann seine Visitenkarte beim Kremser Tormann ab und stellt damit den Endstand her. Der Kampf hatte in Schiedsrichter Burgert einen ausgezeichneten Leiter, der das Spiel jederzeit in der Hand hatte. Im Vorspiel der Reserven siegte die Waidhofer Mannschaft mit 4:0. Torschützen waren Koyeder (Elfer), Güll, Schnabler und ein Eigentümer der Gäste. F. G.

Sirensignale der Stadtfeuerwehr Waidhofen a. d. Ybbs. Um der Bevölkerung den ungefähren Brandplatz bei Ertönen der Sirene zu kennzeichnen, wiederholen wir die Sirensignale: Umgebung — Zell: — — — — — Vorstadt Leithen: — — — — — Stadt: — — — — —. Andere Elementarereignisse: — — — — —.

Entstehungsbrand. Am 3. ds. um die Mittagszeit brach durch die Verantwortungslosigkeit einer Wohnpartei am Dachboden des Hauses Weyrerstraße Nr. 33 (Besitzer Alois Schmid) ein Brand aus, welcher von einer anderen Partei rechtzeitig wahrgenommen und gelöscht werden konnte. Maria Fuchshofer verwahrte in ihrer Indolenz heiße Asche in einer Kartoffelsteige, die sie noch dazu mit Papier ausgelegt hatte, am Dachboden und entfernte sich. Der im gleichen Hause wohnhaften Schlos-

sergehilfensgattin Cäcilia Kirchwegger war es zu danken, daß sie den bereits in Ausdehnung begriffenen Brand im richtigen Augenblick entdeckte hatte. Durch einige alarmierte und beherzte Hausparteien gelang es ihr und den Hilfswilligen, den Brand zu löschen. Die Flammen waren bereits mehr als einen Meter hoch. Durch die sträfliche Handlungsweise der Fuchshofer waren nicht nur die Wohnparteien in ihrer körperlichen Sicherheit, sondern auch fremdes Eigentum gefährdet. Gegen die Genannte wurde die Strafanzeige wegen Übertretung nach § 459, St.G., an das Gericht erstattet. Ihre Unterlassungshandlung grenzt an ein beabsichtigtes Verbrechen.

Zur Zeller Eingemeidungsfrage

Die ÖVP-Fraktion des Gemeinderates Zell a. d. Ybbs hat in der letzten Sitzung eine wenig konsequente Haltung zur Frage der Eingemeidung mit Waidhofen gezeigt. Offenbar wußte sie nicht so recht, wie sie die alte Forderung der Zeller Bevölkerung ihren Wählern gegenüber vertreten soll. Zunächst wollten die Herren sich überhaupt nicht anstrengen und diesen Punkt von der Tagesordnung streichen.

Gesetzliche Bestimmungen sollen die Befugnisse der bestellten Gemeinderäte beschränken? Der Gemeinderat ist auf demokratischer Basis gebildet, das Stärkeverhältnis der Landtagswahl gab den Ausschlag und die Landesregierung bestätigte die Zusammensetzung.

Und nun zur Volksbefragung. Nicht deshalb, weil der Antrag eine solche zu scheuen hätte, sondern einzig darum wurde der Zusatzantrag abgelehnt, weil derselbe erst nach erfolgter Abstimmung eingebracht wurde und bei Stattgabe des bereits gefaßten Beschlusses damit hinfällig geworden wäre, was eine weitere Verschleppung des Eingemeidungsproblems bedeutet hätte.

Es liegt uns vollkommen fern, eine demokratische Partei in ihren Entschlüssen zu beeinflussen, sicher ist, daß die Bevölkerung zu gegebener Zeit nur jenen Kräften ihr Vertrauen schenken wird, die entschlossen zu handeln verstehen.

Gottfried Frank, Gemeinderat.

Neuerlicher Parkfrevel. In der Nacht zum 8. April wurden aus den Anlagen des Schillerparkes 10 Stöcke Gruppenrosen, welche erst am Vortage angepflanzt worden waren, im Werte von mehr als 20 S von einem bis nun unbekanntem Täter ausgegraben und gestohlen. Bei dem in Betracht kommenden Täter kann es sich nur um einen solchen mit niederen Instinkten handeln, der den Diebstahl vermutlich aus Habgier oder Gewinnsucht verübt hat.

Schänder geißt. Am 10. ds. nachmittags konnte der wegen mehrfacher Schändung gesuchte 30jährige Walzerhelfer Johann Nowak aus Hilm Nr. 23 von der Sicherheitswache verhaftet und dem Gerichte eingeliefert werden. Der Genannte hat sich am 1. ds. an vier Mädchen im Alter von 7 bis 12 Jahren im Kirchhof der Stadtpfarrkirche und an der Stätte des Heiligen Grabes herangemacht und sich an diesen in sittlicher Hinsicht schwer vergangen. Sämtliche vier schulpflichtigen Kinder erkannten den Verhafteten bei der Gegenüberstellung als jenen Mann wieder, der mit ihnen im Kirchhof und beim Heiligen Grab „gespielt“ hat. Eltern und besonders Mütter, schützen eure Kinder vor solchen Subjekten und Wüstlingen. Bei seinem Verhör versuchte Nowak die Schuld seiner Verbrechenhandlungen an einem siebenjährigen Mädchen abzuwälzen, welcher Umstand typisch für derlei krankhaft veranlagte Elemente ist.

Boshafte Beschädigung fremden Eigentums. Der Karoline Kirchberger, Schöffelstraße Nr. 6 wohnhaft, wurde am 9. ds. zwischen 20.30 und 20.45 Uhr von ihrer im Parterre gelegenen Wohnung je eine Fensterscheibe des äußeren und inneren Fensters durch einen größeren Stein zertrümmert. Der Sachschaden beträgt annähernd 20 Schilling. Im Verdachte steht ein ca. 17 Jahre alter Bursche, der sich um die kritische Zeit in der Nähe des Tatortes herumgeschlichen hat.

Verschlechterter Einschleiddieb. Am 18. ds. gegen 23 Uhr verschaffte sich ein besonders verwegener Langfinger vermutlich mittels Nachschlüssel in die Kanzleiräumlichkeiten der Kistenfabrik (ehem. Rothschildstraße) Eintritt. Der Einbrecher wurde durch die unerschrockene Wachsamkeit des kontrollierenden Wächters verschleudert und mußte unverrichteter Dinge durch ein Klotzfenster die Flucht ergreifen. Der Unbekannte dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach mit den Örtlichkeiten sehr gut vertraut gewesen sein. Am Tatort blieb eine dunkelbraune Brieftasche mit einem Barbetrag von etwas mehr als 50 S zurück. Die Nachforschungen nach dem unbekanntem und unerwünschten nächtlichen Besucher wurden eingeleitet. — Die Bevölkerung von Waidhofen-Stadt wird ersucht, zurückgebliebene Angehörige der Sowjetarmee sofort bei der Sicherheitswache zu melden.

Zell a. d. Ybbs

Florianifest. Am Sonntag den 4. Mai feiert die Pfarrkirche in Zell das Fest des hl. Florian, des Kirchenpatrons von Zell a. d. Ybbs. Aus diesem Anlaß finden große kirchliche Feiern statt.

Windhag

Geboren wurden: Am 12. April ein Mädchen Marianne der Eltern Gottfried und Rosa Wagner, Landwirt, Windhag, Rotte Kronhobel 4. Am 13. ds. ein Mädchen Monika der Eltern Johann und Theresia Pölz, Schleifer, Windhag, Siedlung Reifberg 138.

Trauung. Am 14. April schloß vor dem Waidhofner Standesamt Herr Florian Kogler, Bauer, Rotte Schilchermühle 39, mit Frl. Rosina Plank, Bauerntochter aus Ybbsitz, Rotte Hubberg 12, den Ehebund.

Todesfall. Im Alter von 66 Jahren ist am 13. ds. Herr Josef Sebal, Altersrentner, Rotte Kronhobel 18, gestorben.

St. Georgen i. d. Klaus

Tödlicher Unfall. Der Kleinhausler Josef Kößl ist am 14. April vom Dachfirst des Hauses Döllerlehen, Waidhofen-Land, Rotte Kammerhof Nr. 15, auf den Boden der Scheune 7 Meter abgestürzt und ist an den hiebei zugezogenen Verletzungen gestorben. Fremdes Verschulden liegt nicht vor. Kößl, der das Dach der Scheune mit Stroh gedeckt hatte, wollte sich am Ende der Arbeitszeit seinen Rock vom Dachfirst holen, brach jedoch durch und stürzte in die Tiefe.

Er war wegen seines Fleißes bei der Bevölkerung sehr beliebt und hinterläßt eine Witwe und zwei Söhne im jugendlichen Alter.

Böhlerwerk

„Red Star“ Böhlerwerk gegen FC. Sankt Peter 1:2 (0:1). In dem in St. Peter durchgeführten 2. Meisterschaftsspiel der Fußballsaison siegte vor 380 Zuschauern St. Peter über „Red Star“ Böhlerwerk dank einer krassen Fehlentscheidung des ansonsten gut amtierenden Schiedsrichters Vogel (St. Peter), der einen Elf-Meter-Stoß gegen Böhlerwerk diktierte, der durch kein Vergehen gegen die Regel hervorgerufen wurde und obwohl eine gerade entgegengesetzte Entscheidung richtig gewesen wäre, da der rechte Halb (Pflüßl) von zwei St. Peter Spielern in die Zange genommen wurde. Das Spiel selbst wurde fair durchgeführt, entbehrte aber spannungsreicher Momente bzw. Höhepunkte. Die Mannschaften traten in folgender Aufstellung an: Böhlerwerk: Reifegger, Prieler, Lettner II, Pflüßl, Heindl, Lettner I, Houschka, Eichleiter II, Eichleiter I, Maier. FC. St. Peter: Reiterbauer, Beck, Dürrer, Faltzmaier I, Wodraschka, Löck, Strasser, Jäger, Schweitzer, Kurikow, Faltzmaier II. — „Red Star II“ gegen St. Peter II 2:2 (2:0). Tore für Böhlerwerk erzielten Werner, Holzinger. — Unser bewährter Verbinder Walter Siedl laborierte seit längerer Zeit an Malaria, die ihn hinderte, am heurigen Fußballbetrieb teilzunehmen. Nun mußte er leider in das Waidhofner Krankenhaus eingeliefert werden, da außerdem Typhusgefahr besteht. Die Vereinsleitung sowie alle Spieler und Anhänger wünschen ihm auf diesem Wege baldigst Genesung und hofft, den allzeit verlässlichen Walter bald auf dem grünen Rasen begrüßen zu können.

Sonntagberg

Zentralorganisation der Kriegssopfer. Am Sonntag den 27. April um 9 Uhr vormittags findet im Gasthaus Morawetz in Bruckbach die Gründungsversammlung der neuen Ortsgruppe Sonntagberg-Böhlerwerk statt. Alle Mitglieder und die noch nicht angemeldeten Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen sind im eigenen Interesse herzlich eingeladen.

Rosenau a. S.

Die Sonntagberger Schuhplattler veranstalteten kürzlich zum zweiten Male einen lustigen Schuhplattlernachmittag in der Rosenauer Turnhalle. Bei überfülltem Saale rollte ein Programm von drei Stunden ab, das bei jung und alt Staunen erregte. Mit der Begrüßung des Obmannes und darauf folgender „Holzhacker-Plattler“ wurde die lustige Veranstaltung eröffnet. Diese Gruppe unter Leitung Sepp Landgrafs darf stolz auf ihr volkstümliches Können sein. Herr Sepp Perner verstand es mit seinem unverwundlichen Humor, das gut zusammengesetzte Programm zu einem Ganzen zu verbinden, wobei er beim Publikum wahre Lachsalven auslöste. Das Jodler-Trio Minerl Gratzler, Hans Berger und Franz Gratzler hat sich in die Herzen des Publikums hineingesungen. Die Rosenauer wünschen den Sonntagberger Schuhplattlern auch weiterhin große Erfolge, als Beitrag zur Erhaltung des wahren österreichischen Volkstums.

Hilm-Kematen

Fußball-Vorschau. Die 3. Meisterschaftsbegegnung wird in Kematen ausgetragen, und zwar trifft Kematen auf seinen stärksten Rivalen: ASV. Hausmening. Schiedsrichterobmann Herr Robert Beinlich wird die Leitung des Meisterschaftskampfes übernehmen. (Siehe Anzeigenteil.) Die Anstoßzeiten sind: 15 Uhr Reserve und um 17 Uhr Beginn der Kampfmannschaft.

Ergebnisse der 2. Meisterschaftsrunde am 20. April. Böhlerwerk verlor mit 2:1 gegen St. Peter. Hausmening gewann abermals 6:1 gegen Mauer. Amstetten Ib errang einen 5:2-Sieg über Union Amstetten und Sankt Valentin gelang es, einen zweifelhaften Sieg über Kematen mit 3:2 zu erringen. Sämtliche Spiele fanden auf dem Platze der Erstgenannten statt.

Nächste Runde. St. Valentin gegen Mauer, Amstetten Ib gegen St. Peter, Böhlerwerk gegen Union Amstetten und Kematen gegen Hausmening.

Meisterschaftsspiel ASK. St. Valentin gegen ASK. Kematen 3:2 (0:2). Auch im 2. Meisterschaftsspiel „mußte“ Kematen eine Niederlage einstecken. Ein genauer Spielbericht vermag auch nicht hierüber Auskunft zu geben, wie dieses Meisterschaftsspiel eigentlich war. So etwas muß man gesehen oder miterlebt haben. St. Valentin verdankt dem Schiedsrichter Gruber den äußerst zweifelhaften Sieg von 3:2. Haider und Schmalzhofner schossen für die Gäste die einzigen Treffer. Im Reserve-spiel (2:3) schossen Sonnenleitner 2mal und Hrneckec das übrige Tor.

Hausmening

1. Mai. Die Ortsleitung der KPÖ, teilt allen Mitgliedern und Freunden mit, daß am 1. Mai ab Hausmening, Parteilokal, Gratisfahrgelegenheiten zur Maikundgebung nach Amstetten vorhanden sind. Wir laden jung und alt zu dieser ein, auch Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren können daran teilnehmen. Abfahrt ab 7.30 Uhr. Nachmittags im Dragonsaal örtliche Maifeier mit Tanz. Es spielt die allseits beliebte Kapelle Aigner. Beginn 14 Uhr. Eintritt 1 S. Durch Arbeitereinheit zum Sozialismus!

Biberbach

Hoher Besuch. Vor und um Ostern beherbergte unser Dorf einige Wochen einen hohen Gast aus Wien. Herr Nationalrat Ferdinand Geißlinger nahm hier Erholungsaufenthalt, den er nach Ostern auf kurze Zeit unterbrach, um an den Feierlichkeiten der Hochzeit seiner Tochter in Wien teilzunehmen. Nachher wird Herr Nationalrat Geißlinger, der besonders die Herzen der Kleinen gewonnen hat, wieder unser lieber Gast sein.

Prüfung bestanden! Die an unserer dreiklassigen Schule in Dienst stehende provisorische Lehrerin Frl. Adelgunde Bauer unterzog sich nach den Osterferien in Sankt Pölten der Lehrbefähigungsprüfung und hat diese mit gutem Erfolg bestanden. Herzlichen Glückwunsch!

Armes Schaf! Vor einigen Tagen ereignete sich in der kaum einen Kilometer außerhalb des Dorfes liegenden Wiesmühle ein trauriger Fall. Ein böser Hund hat ein trachtiges Schaf derart erschreckt und gejagt, daß es bei einem Sprung über den nahen Bach ein Bein brach und hinfiel. Dann hat der Hund das entkräftete Tier durch Bisse so schwer verletzt, daß es geschlachtet werden mußte. Nun trauert die ohnehin schwer geprüfte Wiesmüllerin, Frau Röcklinger, um ihr teures Schaf samt der kostbaren Wolle.

Ybbsitz

Trauung. Am 14. April vermählte sich die Bauerntochter Rosina Plank vom Gute Höttele, Rotte Hubberg 12, mit Florian Kogler, Bauer am Hofe Winterer in der Gemeinde Windhag. Herzliche Glückwünsche!

Sterbefall. Am 31. März starb der in der Ungarmühle wohnhafte August Haselsteiner, ehemaliger Besitzer des Bauerngutes Hasenberg, im Alter von 74 Jahren.

Waldbrand. Nachdem man Gott sei Dank lange Zeit die Sirenentöne nicht mehr gehört hatte, ließen diese am Freitag den 18. April die Bewohner des Marktes und der Umgebung wieder aufhorchen. Wohl galten diese nicht wieder der Fliegergefahr, sondern kündigten diesmal ein Feuer an, und zwar einen Waldbrand bei Gaissulz an der Strecke der Ybbstalbahn, der vermutlich durch Funkenflug entstanden war. Außer der Feuerwehr von Ybbsitz waren auch jene von Waidhofen, Zell und Opponitz erschienen, die nach mehrstündiger Arbeitsleistung den beträchtlichen Waldbrand lokalisierten konnten.

Frühlingstanz. Wie auf der grünen Flur die Sonne die Frühlingsblumen herauslockt, so lockte der Frühlingstanz am Samstag den 19. April die Mädchen und Frauen hinauf zur Turnhalle, wo die Kapelle Wünsche ihre alten wie auch modernen Weisen ertönen ließ. Die zahlreichen Besucher konnten einen äußerst vergnügten Abend verbringen.

Obst- und Gartenbauverein Ybbsitz. Den Mitgliedern des Obst- und Gartenbauvereins Ybbsitz wurden die seitens der Bezirksbauernkammer Waidhofen zugewiesenen frühen Saatkartoffeln sowie der Kunstdünger ausgefolgt und versprochen diese durch richtige Verwendung den Ertrag möglichst günstig zu gestalten. Die Vereinsleitung dankt der Bezirksbauernkammer, insbesondere Herrn Nationalrat Tazreiter für die freundliche Unterstützung, ebenso Herrn Oberverwalter Richter für das Entgegenkommen, das eine Ausgabe im Lagerhaus ermöglichte. Gleichzeitig bittet der Verein um weitere freundliche Berücksichtigung.

Opponitz

Brand durch Funkenflug. Am Donnerstag den 17. ds. brach im Ofenloch auf der Strecke zwischen Gaissulz und Furt-Proling durch Funkenflug aus der Lokomotive eines vorüberfahrenden Zuges infolge der Trockenheit ein Brand aus, der rasch um sich griff und die ganze Lehne des steilen Berges erfaßte, während die Längenausdehnung entlang der Eisenbahnstrecke ungefähr 100 Meter be-

trug. Um weiteren Schaden hintanzuhalten und eine noch gefährlichere Ausbreitung zu verhindern, wurden die Feuerwehren von Waidhofen, Zell, Ybbsitz und Opponitz verständigt. Trotz des äußerst schwierigen Zufahrtsweges waren diese in kürzester Zeit auf dem Brandplatz und begannen das Löschwerk. Die Feuerwehrleute wurden durch immer wieder explodierende Sprengkörper in größte Gefahr gesetzt. In der Nähe des Brandplatzes wurden bald nach dem Einmarsch der Russen alle Arten von Sprengkörpern aus den Beständen der deutschen Wehrmacht gesammelt und dort gesprengt. Durch den Luftdruck wurden auch noch nicht explodierte Sprengkörper weggeschleudert und kamen auf diesen Hang zu liegen. Die Explosionen während des Brandes waren so zahlreich, daß die auf dem gegenüberliegenden Ufer der Ybbs vorbeiführende Straße für jeden Verkehr gesperrt werden mußte. Den vereinten Bemühungen der Feuerwehren gelang es, durch Umschneiden von Bäumen und Sträuchern und durch das Anlegen von Erdgräben das Feuer einzudämmen und schließlich zu löschen. Glücklicherweise sind trotz der explodierenden Munition keine Verletzungen vorgekommen.

Großhollenstein

Jahreshauptversammlung der ÖVP. Am Sonntag den 27. April um 10 Uhr vormittags findet im Gasthause Edelbacher die Jahreshauptversammlung der Österr. Volkspartei statt. Als Redner erscheint Nationalrat Müllner aus Wien. Die gesamte Bevölkerung wird hierzu herzlich eingeladen.

Ein gelungener Abend. Am 12. und 13. April wurde in unserem Dörflein von der Jugendbühne ein wohlgelungener bunter Abend unter der Devise „Frühlingsanfang“ veranstaltet. Es ist überaus zu begrüßen, daß unsere Jugend sich wiederum zu solchen Leistungen aufgeschwungen hat. Zu Beginn versetzten schon die beiden reizenden Ansagerinnen (Frl. Renate Kirch und Frl. Hansi Mayer) mit ihren Versen das Publikum in festliche Stimmung. Herrn Streicher mit seinem Orchester können wir nur beglückwünschen und seine gut gewählten Melodien gaben dem Ganzen den musikalischen Rahmen. Es ist anerkennenswert, zu welcher Leistung er das Orchester in dieser kurzen Zeit brachte. Herr Balogh mit der Violine und Frau Tipka am Klavier trugen das „Kreolische Wiegenlied“ meisterhaft vor. Inzwischen wurden sehr nette Chöre von unseren feschen Dirndl und Burschen vorgetragen, unter der altbewährten Leitung von Frl. Salzer. Der Serenade von Toselli, sehr schön gesungen von unserem lieben Tenor Hermann Hierner, folgte das Brautlied aus dem „Zigeunerbaron“, meisterhaft vorgelesen mit Orchesterbegleitung von Frl. Tröschner. Als nächste Nummer folgte das „Mars-Quartett“ (Herren Gustav Tipka, Alois Aflesner, Hermann Hierner und Helmuth Peter), das durch seine große Komik wahre Lachsalven im Publikum hervorrief. Die guten Männerstimmen und das ausgezeichnete Spiel erfreuten jung und alt. Als Glanznummer folgte dann ein ungarischer Tanz in Nationaltracht mit Orchesterbegleitung, von Frl. Tröschner einstudiert. Die hübsche Darstellung nahm das Publikum mit Begeisterung auf. Im zweiten Teil des Abends präsentierten sich die Schuhplattler und Herr Stix gebührt mit seiner Gruppe die vollste Anerkennung. Das Schlußspiel, die Grinzing'ere Szene, von Fr. Pranzl und Herrn Tipka zusammengestellt, bildete den Höhepunkt des Abends. Man fühlte sich förmlich in die Zeit des alten Wien versetzt und vergaß dabei die Sorgen des grauen Alltags. Der schwungvolle und stimmungsvolle Abschluß des ganzen Abends hinterließ den besten Eindruck und jeder Zuschauer ging vollbefriedigt nach Hause. Wir können nur wünschen, daß unsere bewährten Kräfte sich bald wieder zu einer so schönen Leistung aufschwingen.

Gaffenz

Doppel-Silberhochzeitsfeier. Am Samstag den 19. ds. feierten die geschätzten Bergbauerneheleute Herr Johann und Frau Hedwig Stockenreiter, Besitzer am Seberlbauerngute in Großschnaidt, ihr silbernes Ehejubiläum, ferner Herr Oswald und Frau Theresia Steindler, Besitzer am Rinnergute in Großschnaidt, ebenfalls ihre silberne Hochzeit. Nach der kirchlichen Feier, bei welcher das Band der Zusammengehörigkeit neuerdings bekräftigt und gesegnet wurde, ging es zum geselligen Beisammensitzen. Die Brautleute Steindler brachten ihr Silberfest im Kreise ihrer Lieben und Nachbarn im trauten Bergheim in gemütlichster und solidester Feierstunde zu. Das Brautpaar Stockenreiter feierte das 25-jährige Jubiläum im Kreise der Verwandten und Enkel in der in der Marktnähe gelegenen Gastwirtschaft der Frau Aigner in Pettendorf, wo sich in gemütlicher Runde Brautpaar, Familie und Freunde sowie der Pfarrherr und Bürgermeister einfanden. Jeder Gast, der ungezwungene, heitere Stunden bei Gesang und Musik erleben wollte, kam dabei voll auf seine Rechnung. Die köstliche Unterhaltung wie Bewirtung bei diesem Familienfeste wird in freudiger Erinnerung bleiben. Lustig in Ehr'n, hat auch Gott gern, konnte diese schöne Feier als

Stand der Fußballmeisterschaft 1946/47 der 1. Kl. NÖ.

nach dem 18. Spiel

Verein	Spiele	Siege	Unent-schieden lagen	Tore	Punkte	
Neulengbach	18	15	3	0	82:29	33
1. Waidhofner Sportklub	18	13	3	2	58:21	29
St. Pöltner Sportklub	17	12	1	4	65:26	25
„Vorwärts“ Krems	18	10	4	4	46:31	24
Traisen	17	8	5	4	60:35	21
„Sturm 19“ St. Pölten	17	8	3	6	40:36	19
Langenlebarn	18	7	4	7	44:51	18
„Schwarze Elf“ St. Pölten	16	7	3	6	32:34	17
Kremser Sportklub	17	6	1	10	29:50	13
Pächlarn	18	6	0	12	34:59	12
Ybbs	18	5	1	12	46:57	11
„Vorwärts“ St. Pölten	17	3	1	13	27:62	7
Wilhelmsburg	15	3	1	11	28:50	7
Obergrafendorf	18	3	0	15	36:74	6

Leitmotiv in Anspruch nehmen und so möge aus diesem harmonischen Feste neue physikalische Kraft ausstrahlen auf den weiteren Lebensweg und den geschätzten Silberbräutpaaren noch manches Jubiläum in bester Gesundheit beschieden sein. Das ist der Wunsch und Glückwunsch der ganzen Gemeinde.

WIRTSCHAFTSDIENST

Terminverlängerung für die Einkommensteuererklärung 1946

WPI. Bekanntlich wurde der Termin für die Einbringung der Steuererklärungen für das Kalenderjahr 1946 (1945/46), und zwar für Einkommen-, Gewerbe- und Umsatzsteuer, bis 30. April 1947 verlängert. Es sind aber, abgesehen davon, daß für die Bilanzaufstellung 1946 noch eine Reihe von Fragen ungeklärt ist, die einzelnen Formulare für die Steuererklärungen bis heute nicht verfügbar, sodaß es unmöglich ist, die Bilanz und die Steuererklärungen rechtzeitig fertigzustellen. Die Bundeskammer für die gewerbliche Wirtschaft hat deshalb das Finanzministerium um Fristverlängerung bis zum 31. August 1947 ersucht. Aller Voraussicht nach wird diesem Antrag insofern entsprochen, als die Einbringungsfrist für die genannten Steuererklärungen bis zum 30. Juni 1947 verlängert werden wird.

Höchstgewicht für Briefe 2000 g

WPI. Wie die Generaldirektion für die Post- und Telegraphenverwaltung mitteilt, wurde vom 15. April 1947 ab das Höchstgewicht für Briefe, Drucksachen, Geschäftspapiere und Mischsendungen wieder auf 2000 g erhöht. Das Höchstgewicht für Pakete bleibt für das Inland wie bisher 10 kg.

Höchstgewicht der Pakete 10 kg

WPI. Die Generaldirektion für die Post- und Telegraphenverwaltung teilt mit, daß vom 1. Mai 1947 an im Paketverkehr mit dem Auslande nach und aus jenen Ländern, mit denen bereits ein Paketverkehr besteht, das Höchstgewicht für Pakete mit 10 kg festgesetzt wird.

Erhöhte Steuern für Tabakpflanzen

Laut einer Verordnung des Finanzministeriums, die vor kurzem erlassen wurde, werden die Steuern für Tabakpflanzen erhöht, außerdem dürfen für den Eigenbedarf nicht mehr als 50 Pflanzen gezogen werden. Die neue Steuer beträgt bis zu 25 Pflanzen 10 Schilling, bis zu 50 Pflanzen 20 Schilling.

Für die Bauernschaft

Die Landarbeiterfrage

Mit dem Frühjahr kommt die Zeit der schweren Arbeit für die Bauern. Wie im Vorjahre herrscht auch heuer wieder ein großer Mangel an Arbeitskräften in der Landwirtschaft. Die Arbeitsämter können niemand vermitteln, weil sie für die bäuerliche Arbeit weder weibliches noch männliches Personal zur Verfügung haben. Wer den Anzeigentel der Provinzzeitungen genauer durchliest, wird die Beobachtung machen, daß immer und überall landwirtschaftliche Kräfte gesucht werden. Es kann heute schon gesagt werden, daß zumindest die Klein- und Mittelbauern ihre Erntearbeiten wieder nur mit der Nachbarschaftshilfe bewältigen werden können, für die größeren Landwirtschaften werden Ausländer vor allem aus Ungarn und Italien und ein Teil der Versetzten Personen herangezogen werden müssen; außerdem wird wie im Vorjahre eine Landarbeitshilfe durchgeführt werden müssen.

Die Gründe für den Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften sind vor allem in zwei Dingen zu erblicken: 1. In der Landflucht und 2. in der Tatsache, daß auch viele Bauernsöhne und landwirtschaftliche Arbeiter nicht aus der Kriegsgefangenschaft heimgekommen sind.

Die Landflucht ist keine nur österreichische Erscheinung, sie ist seit dem Ende des ersten Weltkrieges in allen Staaten aufgetreten, heute, nach dem zweiten Weltkrieg ist sie besonders stark. Die Bauernsöhne, die den Hof nicht erben, die Kleinhäusler, die von ihrem geringen Besitz nicht leben können, gehen in die Industriebetriebe, wo sie ihre geregelte Arbeitszeit haben und nach ihrem Begriffen das Geld leichter verdienen als auf dem Bauernhofe. Viele Bauernsöhne wandern vom Lande ab und treten in den Staatsdienst. Sie werden Polizisten, Gendarmen, Justizaufseher, Eisenbahner, Postler usw. Diese Berufe locken sie, weil sie neben der fest eingeteilten Arbeitszeit eine Lebensanstellung mit Pension bedeuten. Sie sind in den Augen der besitzlosen bäuerlichen Bevölkerung einem lebenlangen „Schinden“ in einer Bauernwirtschaft vorzuziehen. Wie die Dinge liegen, haben diese Menschen nicht ganz unrecht. Wenn die Landflucht in ihre natürlichen Grenzen zurückgeführt werden soll, dann muß es Aufgabe des Staates und der Behörden sein, diese bäuerlichen Kreise ans Land zu binden, ihnen zu beweisen, daß

das Leben auf dem Lande ebenso lebenswert ist als jenes eines Polizisten oder Hilfsarbeiters. Unbedingte Voraussetzung dafür ist eine soziale Besserstellung der Landarbeiter in Bezug auf Lohn, Krankenkasse, Altersversicherung, Urlaub usw. Außerdem muß allen fleißigen Landarbeitern durch großzügige Siedlungsaktionen die Möglichkeit für den Erwerb einer eigenen Wirtschaft gegeben werden. Dies kann natürlich nur durch die Gewährung von staatlichen Krediten geschehen.

Noch ein Umstand ist an der Landflucht der jetzigen Nachkriegszeit schuld. Fast alle Landarbeiter waren eingetrichtert und wollen sich nach der langen Soldatenzeit nicht mehr in die schwierigen Arbeitsbedingungen auf dem bäuerlichen Hofe einfügen. Viele von ihnen waren Unteroffiziere und führten nach ihren Begriffen das Leben von kleinen Herrgöttern, sie konnten befehlen und anschaffen und nun denken sie nicht mehr daran, „den Knecht“ zu spielen.

Eine natürliche Besserung des Mangels an landwirtschaftlichen Arbeitskräften wird durch die Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft eintreten. Die anderen Maßnahmen jedoch, wie Anwerbung von ausländischen Hilfskräften, können nur vorübergehender Natur sein, zur Sicherung der Zukunft unseres Landes muß die landwirtschaftliche Arbeit so bewertet werden, daß sie einen Vergleich mit den städtischen Berufen aushält.

Kampf dem Borkenkäfer!

Die Forstinspektion erließ kürzlich an alle Waldbesitzer den Auftrag, das Schadholz, Wind- und Schneedruckholz sowie die vom Käfer befallenen Stämme aufzuarbeiten. Das bereits geschlagerte und noch

nicht entrindete Holz soll entrindet und die Rinde sogleich verbrannt werden. Der zweck dieser Maßnahme ist, die Ausbreitung der Borkenkäfer hervorzurufen zu verhindern. Der gemeine Borkenkäfer ist der unter allen Käfern berichtigste Baumschädling. Es gibt mehrere Arten, die der Größe nach verschieden sind; im allgemeinen erreicht er kaum die Größe eines Weizenkorns. Er ist gewöhnlich braun und behaart, auf der Unterseite fast schwarz. Der Vorderteil des Kopfes hat zwei unterbrochene Höcker, die Deckflügel sind längsgestreift, hinten schief gestutzt und sechs- bis siebenmal unregelmäßig gezähnt. Der eigentliche Schädling ist jedoch nicht der Käfer, sondern dessen Larve, der gelblichweiße, auf dem Rücken mit einem roten Strich gezeichnete Engerling. Der zernagt den gefäßreichen Bast sowie den Splint der Tannen und Fichten. Seine weitverzweigte, vielfältige Fraß- und Nagetätigkeit liefert zwar eine wunderbare Bilderschrift mit geraden und krummen, oft meterlangen Zeilen und trägt ihm deshalb auch den Beinamen „Buchdrucker“ ein, uns aber kann seine verderbbringende Buchdruckerkunst keine Freude bereiten. Bäume, die rote Wipfel bekommen, sind ein untrügliches äußeres Zeichen seines inneren Zerstörungswerkes. Wenn wir hören, daß beispielsweise im Jahre 1783 im Harzgebirge dem Borkenkäfer 2 Millionen Stämme zum Opfer gefallen sind und um die Jahrhundertwende die Waldungen des Böhmerwaldes durch dieses Insekt in erschreckender Weise beschädigt und zerstört wurden, dann wissen wir auch den wohlmeinenden, in kluger Voraussicht gegebenen Auftrag der Forstinspektion voll und ganz zu würdigen.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Aufruf abgelaufener Eigengräber

Am städtischen Friedhof Waidhofen a. d. Ybbs werden die Felder Rand A, C, E, F, H und I neu belegt. Die Hinterbliebenen der in diesen Eigengräbern Beerdigten werden aufgefordert, die Gräber binnen drei Monaten, vom Tage der Verlautbarung an, zu räumen.

Die innerhalb dieser Frist nicht entfernten Grabdenkmäler, wie Grabsteine, Kreuze, Einfassungen etc. verfallen auf Grund der dzt. bestehenden Friedhofordnung zugunsten des Friedhoffonds.

Waidhofen a. d. Ybbs, am 11. April 1947.

Der Gemeindeverwalter: Willfort e. h.

1. Die Rayonierung von Butter und Milch hat sofort zu erfolgen.

2. Alle Verbraucher haben sofort bei Kaufleuten, die die Bewilligung zum Verkauf von Obst und Gemüse haben, die Rayonierung der neu ausgegebenen Obst- und Gemüseausweise durchzuführen.

3. Am Montag den 27. April haben alle Kaufleute die Warenbestandsmeldung in der Kartenstelle zuverlässig abzugeben.

Kundmachung

der Gemeinde Waidhofen a. d. Y.-Land

Schweine-Rotlauf

Interessenten, welche ihre Schweine gegen Rotlauf impfen lassen wollen, melden dies ehebaldigst bei Herrn Dr. Thomas Bauer, Tierarzt, Waidhofen a. d. Ybbs.

Waidhofen a. d. Y.-Land, am 23. April 1947.

Der Bürgermeister: Ing. Hänsler e. h.

Ausgabe der Kartoffelkarte

Alle Nichtselbstversorger in Kartoffeln, sofern sie eine Einlagerung bis zur neuen Ernte nicht durchgeführt haben, erhalten eine Kartoffelkarte für die 27. bis 29. Versorgungsperiode ausgefolgt. Zu diesem Zwecke ist für den Bezug der neuen Kartoffelkarte der Stammschnitt der Kartoffelkarte für die 22. bis 26. Versorgungsperiode vorzulegen.

Der Kartenstellenleiter.

Mitteilung

der Gemeinde Sonntagberg

Pockenschutzimpfung, kombinierte Diphtherie-Scharlach-Schutzimpfung

Anfangs Mai beginnt das Gesundheitsamt Amstetten wieder mit den Impfungen, und zwar mit der Pockenschutzimpfung (Pflichtimpfung) und mit der kombinierten Diphtherie-Scharlach-Schutzimpfung.

Die Pockenschutzimpfung erhalten jene Kleinkinder, die in der Zeit vom Jänner 1945 bis September 1946 geboren sind, also alle Kinder dieses Alters, welche in der Gemeinde Sonntagberg wohnen, gleichgültig, wo sie geboren sind.

Für die kombinierte Diphtherie-Scharlach-Schutzimpfung kommen Kleinkinder von 2 bis 6 Jahren in Frage. Für diese Impfung, welche nur auf freiwilliger Meldung durchgeführt wird, werden die Eltern im Interesse der Gesundheit ihrer Kinder und der Gesundheit unseres Volkes ersucht, ihre Kinder der Impfung zuzuführen.

Es werden daher die Eltern, die ihre Kinder der kombinierten Diphtherie-Scharlach-Schutzimpfung zuführen wollen, nochmals eindringlichst darauf aufmerksam gemacht, die diesbezügliche Meldung am Gemeindeamt in Bruckbach umgehend vorzunehmen, damit die Meldungen rechtzeitig an das Gesundheitsamt in Amstetten weitergeleitet werden können.

Der Bürgermeister: Leopold Weber e. h.

ANZEIGENTEIL

FAMILIENANZEIGEN

Dank. Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unseres lieben Gatten und Vaters, des Herrn Karl Merkinge, von allen Seiten zugekommen sind sowie für die vielen schönen Kranz- und Blumenpenden danken wir auf diesem Wege überallhin herzlichst. Insbesondere danken wir Hochw. Herrn Pfarrer Litsch für die tiefempfundnen Abschiedsworte und Herrn Fachschuldirektor Ing. Schlagradl für seinen ehrenden Nachruf. Auch allen lieben Freunden und Bekannten, welche dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben, herzlichen Dank.

Zell-Arzberg, am 17. April 1947.

Familien Merkinge und Braunsteiner.

Für die lieben Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Vermählung danken wir überallhin herzlichst.

Ludwig und Maria Kimmeswenger

Waidhofen a. d. Y., im April 1947.

Dank. Für die uns anlässlich unserer Vermählung zugegangenen Glückwünsche danken wir auf diesem Wege herzlichst.

Waidhofen, im April 1947.

Hans und Resi Pechgraber.

Unsere Freunde und Bekannten danken wir an dieser Stelle für die zahlreichen Glückwünsche, die uns anlässlich der Verlobung unserer Tochter zugegangen sind.

Karl und Marianne Leimer

Für die freundlichen Glückwünsche anlässlich unserer Vermählung bitten wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank entgegenzunehmen.

Gottfried und Adi Deurezbacher geb. Spreitzer.

Waidhofen a. d. Y., Weyerstr. 88 im April 1947.

OFFENE STELLEN

Die Einstellung von Arbeitskräften ist an die Zustimmung des Arbeitsamtes gebunden

Nette Hausgehilfin mit etwas Kochkenntnissen für kleinen Villenhaushalt in Nähe Wiens bei guter Bezahlung und Verpflegung gesucht. Dr. Gerstbauer, Wien V, Ramperstorfergasse 2. 793

Hilfsarbeiter gesucht, möglichst Eisenbranche, 20 bis 30 Jahre alt, geeignet als Montagehelfer. Vorzustellen täglich von 8 bis 11 Uhr bei L. Zarl, Waidhofen. 804

Tüchtige Hausgehilfin mit Kochkenntnissen wird zu günstigen Bedingungen für dauernd aufgenommen im Fahrradgeschäft Krautschneider-Stockenhuber, Waidhofen, Unterer Stadtplatz 16. 807

Rüstige alleinstehende Frau wird für den Hauswartposten eines Einfamilienhauses gesucht. Geboten wird freie Wohnung (Zimmer und Küche) gegen Arbeitsleistung im Haus und Hof. Schriftliche Angebote bzw. Anschriften an die Verw. d. Bl. 810

Hausgehilfin gesucht. Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte 37. 823

Fahrer für Holzgastaktor wird aufgenommen. Kost und Wohnung im Hause. Jakob Tazreiter, Sägewerk Krumpmühle, Ybbsitz. 829

Männliche Kanzleikraft für Ybbstaler Sägewerk gesucht. Schriftliche Anträge unter Nr. 830 an die Verw. d. Bl. 830

Mädchen für alles, brav und fleißig, bei guter Bezahlung und Behandlung gesucht. Forstmeister Wessely, Waidhofen, Ederstraße 1. 737

Tüchtiges, ehrliches Mädchen wird in gutem Geschäftshaus in Waidhofen als Hausgehilfin aufgenommen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 674

Stubenmädchen, solid und rein, sucht Hotel Hierhammer, Waidhofen. 833

STELLEN-GESUCHE

Kriegerwitwe mit Kindern, 30 Jahre alt, mit Gartenarbeiten vertraut, sucht Hauswartposten in Waidhofen oder Umgebung. Zuschriften erbeten an die Verw. d. Bl. 825

VERANSTALTUNGEN

Filmbühne Waidhofen a. Y.

Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Samstag den 26. April, 6 und 8 Uhr
Sonntag den 27. April, 4, 6 und 8 Uhr
Montag den 28. April, 6 und 8 Uhr
Dienstag den 29. April, 6 und 8 Uhr

Der Herr im Haus

mit Hans Moser, Maria Andergast, Leo Slezak, Hermann Brix und Elise Aulinger. Für Jugendliche zugelassen.

Mittwoch den 30. April, 6 und 8 Uhr
Donnerstag den 1. Mai, 4, 6 und 8 Uhr

Dubrovskij und 1. Mai-Parade 1946

Zwei russische Großfilme. Für Jugendliche zugelassen.

Jede Woche die neueste Wochenschau

Arbeitersportklub Kematen

Achtung! Achtung!

Sonntag den 27. April 1947
Sportplatz Kematen

Sensationeller

Rivalenkampf

Kematen-Hausmehning

Schiedsrichterobmann Robert Beinlich aus Wien leitet das Meisterschaftsspiel. Anstoßzeiten: 17 Uhr Kampfmansschaften, 15 Uhr Reservemannschaften. Eintritt Schilling 1.10.

Am Sonntag, 27. April 1947, kommen die

Sonntagberger Schuhplattler

nach Gafenz, Gasthaus Huber. Beginn 16 Uhr

Lustig wirds!

EMPFEHLUNGEN

Konz. Schädlingsbekämpfer, Ungeziefervertilgung (Wanzen, Ratten, Mäuse usw.) führt rasch und gründlich durch Martin Leitner, Waidhofen, Graben 12. 202

Realkanzlei

ROSA STEINAUER

empfiehlt sich für alle Geschäfte des Realitäten- und Hypothekenverkehrs sowie der Gebäudeverwaltung

Weyer a. d. E., OÖ., Fernruf 34

WOHNUNGEN

Möbliertes Zimmer oder Kabinett von berufstätigem Herrn per sofort gesucht. Bettwäsche vorhanden. Josef Lorenz, Waidhofen, Untere Stadt 27. 786

Schlafplatz und Kost sucht 59jähriger anständiger, netter Mann (Arbeiter) möglichst in Waidhofen oder Umgebung. Adresse in der Verw. d. Bl. 789

Gesucht wird eine Sommerwohnung, bestehend aus einem Zimmer mit zwei Betten und Küchenbenützung. Eilangebote schnellstens an R. Mauritz, Waidhofen, Zelinkagasse 19 (Krankenkasse). 791

Möbliertes Kabinett auf ein bis zwei Monate zu mieten gesucht. Bettwäsche vorhanden. Dr. Steffan, Waidhofen, Plenkerstraße 17. 840

ZU VERMIETEN

Geschäftslokal samt einem Nebenraum ist zu vermieten. Auskunft: Waidhofen, Paul-Rebhuhn-Gasse 7. 813

REALITÄTEN

Vermittlung (Kauf, Verkauf, Tausch und Verpachtung) von Realitäten jeder Art: Zinshäuser, Villen, Landwirtschaften, Geschäftshäuser, Baugründe. Hypothekendarlehen, Finanzierung von Eigenheimen, Verwaltung von Gebäuden. Realkanzlei Rosa Steinauer, Weyer a. d. Enns, Fernruf 34. 773

VERSCHIEDENES

Konversationslexikon zu kaufen gesucht. Auskunft in der Verw. d. Bl. 750

Tausche eine prima Damen-Plüschjacke und einen fast neuen Knabenmantel (5 bis 6 Jahre) gegen Schafwolle. Paula Bachler, Ybbsitz 152. 771

Braune Damen-Spangenschuhe Gr. 40, gut erhalten, abzugeben gegen Halbschuhe Gr. 39. Weißensteiner, Waidhofen, Plenkerstraße 20. 780

Matratze für Kinderbett zu verkaufen. Löbel, Waidhofen, Pocksteinerstraße 15. 781

Goldener Damenring mit Koralle zu verkaufen. Zu besichtigen im Friseurgeschäft Weyerstraße 7. 782

Damen-Haferische Gr. 39/40 abzugeben gegen starke Damen-Halbschuhe Gr. 38/39. Maderthaler, Krailhof 2. 783

Weißes Seidenreste, Mindestgröße 23x23 cm, zu kaufen oder tauschen gesucht. Rosenzopf, Waidhofen, Obere Stadt 16. 785

Guterhaltene schwarze Stöckelschuhe, fast neu, Gr. 37, werden gegen stärkere Knabenhalbschuhe Gr. 37 getauscht. Adresse in der Verw. d. Bl. 788

Weißes Firmungskleid für 7- bis 9jähriges Mädchen abzugeben gegen Dirndlstoff. Auskunft in der Verw. d. Bl. 790

Biete dunkelblauseidene neuen Damen-Beruisantel und hellen Sommerpullover sowie eventuell Zuzahlung. Suche dringendst Lotterbett oder eventuell Bettensatz mit dazugehörigen Auflegematratzen. Adresse in der Verw. d. Bl. 794

Biete ganz neue schwarze Lederschuhe, Lederboden, tadellose Ausführung, Gr. 37, sportliche Form. Suche dafür elegante Lederschuhe Gr. 35/36, niedriger Absatz, bevorzugt Keilschuhe. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 795

Biete tadellos gehende Herren-Armbanduhr, gutes Werk, und elegante Tanzschuhe, schwarz, einmal getragen, Gr. 36, hoher Absatz, und eventuell Zuzahlung. Suche dringend kleines Radio, betriebsfähig. Adresse in der Verw. d. Bl. 796

Tausche Herren-Halbschuhe (Leder) Gr. 42, neu, gegen ebensolche Damen-Sportschuhe Gr. 39, ferner Leinen-Pumps Gr. 39, gut erhalten, gegen Halbschuhe gleicher Größe mit niedrigeren Absätzen. Gärtnerei, Zell, Schmiedestraße 9. 797

Starke Damen-Halbschuhe, neu, Größe 38, abzugeben gegen schwarze elegante Damen-Halbschuhe Gr. 38. Blaimauer, Waidhofen, Plenkerstraße 28, 1. Stock. 798

Transportabler Küchenherd, emailliert, zu kaufen gesucht. Blaimauer, Waidhofen, Plenkerstraße 28, 1. Stock. 799

Zu verkaufen: Neue Gitarre, singende Säge, Handrechenmaschine, Schreibmaschine, Herren-Taschenuhr (15 Rubine, Marke Omega). Scheuchl, Oberland. 800

Kinderleinschuhe Gr. 28, gut erhalten, abzugeben gegen ebensolche Gr. 31. Lill, Waidhofen, Patertal 7. 801

Lastauto-Winde zu verkaufen oder zu vertauschen. Friedrich Schöller, Waidhofen, Riedmüllerstraße 2. 802

Tausche Rechenschieber, Marke „Faber Castell“, fast neu, gegen gute Lederhose, mittlere Größe. Lengauer, Waidhofen, Redtenbachstraße 7. 803

Neue Lederhose, gut erhaltener Sommeranzug für Knaben, gebrauchter Regenmantel (Loden), ein Paar neue Arbeitsschuhe, Leder, Gr. 43, zu tauschen gegen sehr gut bereiftes, fast neues Fahrrad. Zuschriften unter Nr. 805 an die Verw. d. Bl. 805

Gut erhaltener Motorradmantel samt Schlauch für 100-cm³-Fahrzeug zu tauschen gegen neuen Fahrradmantel samt Schlauch oder Benzin und Motorenöl. Zuschriften unter Nr. 806 an die Verw. d. Bl. 806

Sportkinderwagen, fast neu, abzugeben gegen komplettes Fahrrad. Pichler, Waidhofen, Pocksteinerstraße 7. 808

Schöner dunkelblauer Damenmantel zu verkaufen. Maier, Oismühle 233, Post Rosenau a. S. 809

Kinderhalbschuhe Gr. 34, neuwertig, abzugeben gegen ebensolche Gr. 36. Stefanie Kögl, Siedlung Reifberg 132. 812

Autoreifen

10.5x20 oder 9.75x20, dringend gesucht von

Ziegelwerk Rosenau a. S. Ing. Franz Wedl

Suche Fahrrad zu kaufen; gebe außerdem 3 kg erstklassigen echten Bienenhonig. Nur schriftliche Angebote unter Nr. 815 an die Verw. d. Bl. 815

Suche Vorhangstoff für 3 große Fenster, gebe dafür Zeitgemäßes. Maria Fuchshofer, Waidhofen, Weyerstraße 33. 816

LIEDERABEND

Montag, 28. April 1947, 8 Uhr abends, Hotel Inführ

Mimi Wessely-Hronicek

Staatsoper Wien

Werke von Schubert, Schumann, R. Franz, H. Wolf und R. Strauß

Am Klavier:

Prof. Hans Kmeth

Kartenvorverkauf in der Papierhandlung Ellinger, Untere Stadt

Bezirksjugendtag

der ländlichen Jugend in Waidhofen a. d. Ybbs

Das ländliche Fortbildungswerk des Ybbstaales erlaubt sich bekanntzugeben, daß am Sonntag den 4. Mai 1947 in Waidhofen a. d. Ybbs der Bezirksjugendtag der ländlichen Jugend stattfindet.

Programm:

8 Uhr Treffen der Jugend, Ybbsitzerstraße, Zeller Hochbrücke. 8.45 Uhr Kirchengzug mit Musik. 9 Uhr Festmesse in der Stadtpfarrkirche. 10 Uhr auf dem Oberen Stadtplatz

Festversammlung

Redner: Vertreter aus Wien, Herr Nationalrat Tazreiter, Professor Ing. Hurdes, Landtagsabgeordneter Bachinger, Direktor Helmschläger.

Nachmittags: Gemütliches Zusammentreffen im Parkbad. 14 Uhr Vorführungen von Volksliedern, Jodlern und Volkstänzen der Jugendgruppen des Ybbstaales. Ab 17.30 Uhr Tanzkränzchen. Musik: Bauernkapelle St. Georgen i. d. Klaus und Schrammeln. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im Kinosaal statt. Jugend, kommt alle am Sonntag den 4. Mai 1947 nach Waidhofen a. d. Ybbs zum Bezirksjugendtreffen des Ybbstaales!

Ländliches Fortbildungswerk des Ybbstaales

Kräftige

Hilfsarbeiter sowie Schmiede

werden aufgenommen / Lebensmittelzubußen, Fahrtvergütung

Gebr. Böhler & Co., AG., Ybbstalwerke

Meldung: Personalabteilung Böhlerwerk

770

Herren-Arbeitschuhe Gr. 43 gegen Straßenschuhe Gr. 42 zu vertauschen; weiters Staubsauger, 110 Volt, gegen Sommerkleid (Wertausgleich). Meinel, Reifberg 109. 817

Tausche guten Fahrrad-Drahtreifen 28 gegen normalen Reifen 26. Josef Altenreiter, Kematen 13. 818

Milchziege abzugeben gegen Zeitgemäßes. Adresse in der Verw. d. Bl. 819

Schnittlauchstöcke

hat abzugeben Gärtnerei Krailhof

Gebe Zicklein zum Schlachten für einen Kinder-Sportwagen (Wertausgleich). Rosa Heigl, Hollenstein, Wenten 4. 820

Schwarzer Frühjahrmantel und schwarzes Stoffkleid wird gegen Stoff oder Schafwolle getauscht. Auskunft: Waidhofen, Untere Stadt 19, Sattlerei. 821

Tausche geblumte Blusen- oder Badeanzug (Wertausgleich). Adresse in der Verwaltung des Blattes. 822

Neues blaues Kostüm abzugeben gegen weißes Brautkleid für größere schlanke Figur. Adresse in der Verw. d. Bl. 824

Suche Klavier, Piano, Harmonium oder Akkordeon, mindestens 60 bis 80 Bässe, gegen Zeitgemäßes. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 826

Tausche B-Helikon, F-Baß (Tuba), gegen Klavier, Piano, Harmonium, Akkordeon oder Motorrad. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 827

Schwarzer Herrenanzug, fast neu, Größe 50, abzugeben gegen 450 kg reine Schafwolle. Karl Ennsgraber, Fleischhauer, Kematen 57. 828

Knabenanzug, gut erhalten, für 7jährigen Jungen, abzugeben gegen Knabenwäsche oder Schafwolle. Rosa Mock bei Riegler, Waidhofen, Plenkerstraße 17. 835

Franz-Schacht-Turbine, gut erhalten, ca. 10 PS., zu verkaufen oder tauschen. Adresse in der Verw. d. Bl. 836

Neu hergerichteter Sportkinderwagen wird gegen gute Herrenuhr getauscht (Wertausgleich). Charlotte Scholz, Großhollenstein, Villa Kärnbach. 837

Seidenes Kommunionkleid, neuwertig, für 8- bis 9jähriges Mädchen, abzugeben gegen Kleiderstoff. Pflügl, Waidhofen, Hammergasse 8. 838

Damenfahrrad, gut erhalten, wird vertauscht gegen steirische Ziehharmonika. Franz Haselsteiner, Ybbsitz 21. 839

Stoppuhr, Marke Junghans, abzugeben gegen gute Herrenuhr. Dr. Steffan, Waidhofen, Plenkerstraße 17. 840

Warnung!

Endesgefertigter warnt jedermann vor Ankauf des Damenfahrrades Puch „Luxus“, Nr. 765.270. Dasselbe wurde mir vom 10. auf 11. April 1947 gestohlen. Als Schwerkriegsbeschädigter bin ich auf ein Fahrrad angewiesen und ersuche um zweckdienliche Angaben an untenstehende Adresse oder an den Gendarmerieposten Waidhofen a. d. Ybbs.

Hermann Kocher Böhlerwerk 64.

761

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden.